

12/2016

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

*Fische*

*Weihnachten*

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Abwehrmechanismen der Honigbiene – Teil 3
- Propolis



**Lagerhaus  
Barthelmeß**  
Imkerfachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung  
[www.lagerhaus-barthelmeß.de](http://www.lagerhaus-barthelmeß.de)

**Ab sofort auch bei uns erhältlich:  
Bienenfuttersirup ISO Sweet 831**  
Für Neueinsteiger/Anfänger mit Anfängerkurs  
10% Rabatt auf das gesamte Sortiment,  
ausgenommen Bienenfutter und Gläser

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf  
Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

## Seip .... das Imkerfachgeschäft

Eigene Mittelwandherstellung - Eigene Imkerschreinerei -  
Eigene Beutenherstellung -  
**Alles von und für die Bienen**

**Blütenpollen - Gelée Royale - Honig - Propolis**  
**Biologische Produkte**

Wir liefern viele verschiedene Qualitäten auch in „BIO - Qualität“.  
Groß- und Einzelhandel · Direktimport

Mehr Infos unter:

[www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de)

Besuchen Sie auch unser  
großes Ladengeschäft in  
Butzbach - Ebersgöns

### W. SEIP

Bienenzuchtbedarf - Mittelwändenfabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36

**D - 35510 Butzbach - Ebersgöns**

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

#### SPEZIAL-Blütenp.

#### Blütenp.

#### Kürbiskerne

**70-80 Sorten aus  
verkehrsarmen Gegenden**  
1 kg 17,30  
3 kg je 16,95  
5 kg je 15,95  
10 kg je 15,40  
20 kg je 14,90  
50 kg je 14,35

spanisch  
ca. 30 Sorten  
16,25  
15,95  
15,45  
14,90  
14,35  
13,75

Arzneiqualität  
8,95  
8,45  
7,90

**Propolis  
Gel. Royale**  
Preis auf  
Anfrage  
zzgl. MwSt.

**Haarausfall? Glatze?**  
Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

## EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Wir wünschen unseren

**Mitgliedern, Kunden und Lieferanten**

**ein gesegnetes Weihnachtsfest**

**und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensding/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)



## GOLD IMKEREI



#### IMKEREIBEDARF & MITTELWAND PRODUKTION

- Imkereizubehör 24/7 online bestellen
- Eigenwachs Umtausch · 2.99€ / KG
- Mittelwände in allen Größen · 11.99€ / KG
- Bio Mittelwände in allen Größen · 19.99€ / KG
- Bienenfuttersirup Tankstelle
- Wir kaufen Dein Wachs & Honig

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · [www.goldimkeri.de](http://www.goldimkeri.de)

### Imkereibedarf



Besuchen  
Sie  
unseren  
**Onlineshop**  
für  
**Angebote  
& Preise !**

**Chr. Graze**  
Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
Staffelstraße 5  
71384 Weinstadt-Endersbach  
Unser umfangreiches Ladengeschäft  
hat für Sie geöffnet von  
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17:30 h

### Mittelwandgießform



**Günstig  
Mittelwände  
herstellen**

**Eigener  
Wachskreislauf**

[info@graze.eu](mailto:info@graze.eu)  
Tel. 07151 969230  
Fax. 07151 969233

Besuchen Sie auch  
unser Ladengeschäft in  
Weinstadt-Endersbach  
(bei Stuttgart)



Informationen & Bilder  
unter  
[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)



# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und so mancher Imker lässt den erlebten Ablauf noch einmal Revue passieren.

Inwieweit es ein gutes oder schlechtes Bienenjahr war lässt sich pauschal nicht festmachen, dazu sind die geografischen Gegebenheiten und das regionale Wetter zu unterschiedlich.



Vom Durchschnitt her betrachtet wird es allgemein als mäßig beschrieben.

Wenn die Einwinterung und Varroadezimierung zur rechten Zeit und mit Ernsthaftigkeit erfolgt sind, darf man für die Zukunft optimistisch sein. Denn Voraussetzung für die kommende Saison sind nun einmal starke und gesunde Völker.

Beklemmend begleitet und der Wachsandal. Wurde hier wirklich bewusst gepanscht? Wenn dies der Fall ist, so sollte mit aller Härte und den Möglichkeiten des Rechts deutlich gemacht werden, dass so etwas nicht vorkommen darf.

Eine schonungslose Aufklärung und die Benennung der „schwarzen Schafe“ sind unverzichtbar, zum Schutz der redlichen Mittelwandhersteller, die nicht in diesem Sumpf stecken.

In dieser letzten Ausgabe der Bienenpflege für das Jahr 2016 möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Monatsbetrachter Herrn Remigius Binder bedanken, der uns Monat für Monat mit Kompetenz und Sachverstand durch das Bienenjahr führte.

Dank auch den zahlreichen anderen Autoren, die mit ihren Beiträgen zur Vielfalt der Meinungen und Erfahrungen beitrugen. Bleiben Sie uns bitte auch für das kommende Jahr treu.

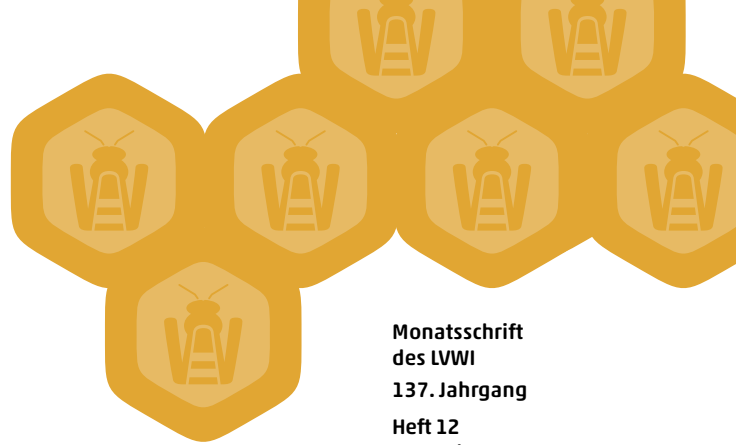
Gleichsam möchte ich alle Leser ermuntern, im Jahr 2017 ihre Erfahrungen und Kenntnissen zu mir zu schicken, damit alle an diesem Wissen teilhaben können.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2016 ist weiß



Monatsschrift  
des LVWI

137. Jahrgang

Heft 12  
Dezember 2016

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Winterruhe am Bienenstand

Foto: : Klaus Nowotnick



- 494** Remigius Binder  
**Monatsbetrachtungen Dezember 2016**
- 497** IM Mag. Dr. Michael Rubinigg  
**Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 3**
- 500** Karl Perner  
**Zucht und Selektionsmethoden in der ACA**
- 501** **Imker fördern Blütenvielfalt – 5 Cent für eine blühende Landschaft**
- 502** Holger Loritz, Barbara Heydenreich  
**Heuwiesen-Fachtage in Bayern**
- 505** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Gewöhnliche Jungfernebe**
- 506** **VEREINSKALENDER**
- 508** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 514** **IMPRESSUM**
- 515** **GESAMTINHALTSVERZEICHNIS 2016**
- 519** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 520** **DIB INFORMIERT**
- 523** **Kleinanzeigen**
- 524** **Programmorschau**
- 526** Herbert Häbich  
**Honigsensorik**
- 530** Susanne und Jörg Kraft  
**Propolis – ein natürliches Antibiotikum**
- 534** Klaus Nowotnick  
**Die Sklenarbiene**
- 538** Klaus Nowotnick  
**Smoker und Rauchgeräte – was dampft besonders gut**

**Wärme macht schlau**

Zu dieser Erkenntnis kommt der Bienenforscher Jürgen TAUTZ. In seinem 2006 erschienenen Buch "Phänomen Honigbiene" beschreibt er, wie es die Bienen anstellen, weitgehend unabhängig von der Außentemperatur, im Brutnestbereich eine mehr oder weniger konstante Temperatur zu halten. Mit Hilfe von Wärmebildaufnahmen entdeckte er die „Heizerbienen“. Durch Zittern erwärmen sie zunächst ihre Flugmuskeln, um diese Energie hinterher beim Auflegen des Brustbereichs auf verdeckelte Brutzellen an die darunterliegenden Puppen abgeben zu können. Ein lebender Wärmeschirm aus weiteren Arbeiterinnen, der die Heizerinnen überdeckt, verhindert eine übermäßige Wärmeabstrahlung in die kühleren Wabengassen. Die Untersuchungen zeigten auch, dass die Bruttemperaturen unterschiedlicher Puppen um bis zu drei Grad auseinander liegen und zwischen 33° und 36° C schwanken können. Nach Tautz beeinflusst die unterschiedliche Bruttemperatur hinterher das Verhalten im Stock. Bienen die eher kühler erbrütet wurden, verrichten vermehrt bestimmte Innendiensttätigkeiten, während die „heiß“ erbrüteten Stockgenossinnen über bessere Fähigkeiten zur (Tanz-) Kommunikation verfügen und ihr Gedächtnis besser entwickelt sei. Ob die Intelligenz des Volksorganismus nun aber so weit geht, dass dieser Vorgang von den Bienen ganz gezielt gesteuert werden kann, wie Tautz behauptet, wird mitunter angezweifelt.

Sollten diese Forschungsergebnisse konkrete Folgen für unser Arbeiten am Bienenvolk haben? Eine Antwort darauf fällt mir schwer, denn meines Erachtens wissen wir einfach zu wenig. Tatsächlich haben Bienen über einen sehr langen Zeitraum ohne menschliche Eingriffe überlebt. Auch noch nach der Einführung von Klotzbeute oder Strohkorb mit den eher brachialen Honiggewinnungsmethoden durch Ausbrechen von Wabenstücken gab es Bienen. Erst die Erfindungen von Dzierzon und von Berlepsch mit der Einführung von Rähmchen versetzten uns in die Lage ins Brut-

nest einzugreifen, um die Volksentwicklung nach unseren Vorstellungen zu beeinflussen. Ob sich solche Eingriffe und die damit verbundenen Temperaturschwankungen im Brutnestbereich aber längerfristig negativ auf das Wohlergehen unserer Völker auswirken? Wie es scheint, ist es durchaus möglich Bienenvölker gezielt zu lenken, gute Honigerträge zu erzielen und die Völker trotzdem gesund über den Winter zu bringen. „Weniger ist mehr“, diese Devise gilt sicher nicht nur für AnfängerInnen denn nicht jeder imkerliche Eingriff ins Bienenvolk ist notwendig.

**Wärme tut nicht gut - Wärmster Dezember seit 1881**

Offenbach, 30. Dezember 2015 – „Nach dem wärmsten November seit 1881 hat auch der Dezember 2015 seinen bisherigen Temperaturrekord gebrochen. Ein Plus von 5,6 Grad Celsius verglichen mit dem vieljährigen Monatsmittel ist ein bemerkenswerter Schlusspunkt eines weltweit wie auch in Deutschland klimatologisch außergewöhnlichen Jahres,“ betont Dr. Paul Becker, Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes (DWD).

Wenn es zur Unzeit noch blüht und unsere Völker einfach keine Ruhe finden, wie im vergangenen Jahr, dann gefällt uns ImkerInnen diese Naturerscheinung gar nicht. Solange sich noch (verdeckelte) Brut in den Völkern befindet, lässt sich die letzte Maßnahme des Varrose-Konzepts, das Träufeln



Abb. 01 - Brutfläche am 20.12.2015.

mit Oxalsäure, nicht zufriedenstellend durchführen. Wie viele Milben sich zu diesem Zeitpunkt tatsächlich noch in der Brut aufhalten, darüber gehen die Meinungen zwar auseinander, doch jede überwinternde Milbe ist zu viel. Die meisten ImkerInnen wollen zu dieser Jahreszeit ihre Völker nicht mehr öffnen, doch bei den letztjährigen Verhältnissen war das möglich. Abb. 01 und 02 zeigen, dass einzelne Völker zu der Zeit noch größere Brutflächen pflegten und in Abb. 03 sind die Milben auf dieser Brut deutlich zu erkennen. Längerfristig werden wir uns auf eine Klimawärmung einstellen und neue Wege finden müssen. Nicht ausgeschlossen ist es



Abb. 02 - Brutentfernung: mit Sicherheit kein Vergnügen ...





## Wärme reicht nicht aus

Damit bin ich schon wieder mittendrin bei einem Schwerpunkt meines Aufgabengebiets, der Wissensvermittlung. Doch auch ein Berater weiß nicht Alles und so treffen sich die deutsch sprechenden Fachberater für Imkerei jährlich zur Weiterbildung. In diesem Herbst tagten wir in Niederbayern, eingeladen vom Kollegen Erhard Härtel. Stefan Berg, der Leiter des Fachzentrums Bienen in Veitshöchheim, stellte neueste Forschungsergebnisse zur Varroabekämpfung mit Wärme (Hyperthermie) vor. Bisher überzeugen die getesteten Geräte jedoch nicht, denn entweder ist der Arbeitsaufwand zur Behandlung mit Wabenentnahme, usw. relativ hoch oder die Wirkung auf die Milben ist zu gering. Seine Mitarbeiterin Ingried Illies berichtete über Fütterungsversuche mit Maispollen. Da Mais zur Familie der Gräser zählt wird er allgemein als minderwertig angesehen. Offensichtlich geschieht das zu Unrecht, denn das Spektrum der Aminosäuren ist für eine gute Bienenernährung fast vollständig vorhanden. Die Palette der weiteren Themen reichte von der Schwarzen Hornisse, dem kleinen Beutenkäfer bis zur aktuellen Problematik der Wachsverfälschungen, über die Sie an anderer Stelle sicher schon mehr erfahren haben.

## Und Wärme tut doch gut!

Wenn es in den nächsten Wochen draußen ungemütlich wird, lange dunkel bleibt und vielleicht sogar schneit, dann suchen Mensch und Tier geradezu die Wärme. Schön, wenn dann ein Kaminofen schon bullert oder wenn wir, ganz trivial, nur am Thermostat unserer Heizung zu drehen brauchen. An dieser Stelle könnten jetzt noch viele Anregungen folgen, wie die bienenfreie Zeit überbrückt werden kann, denn in der Imkerei gibt es immer etwas zu tun. Planen Sie einen oder auch zwei freie Tage dafür ein und schaffen Sie sich so dieses „man sollte noch...“ einfach vom Hals. Danach lassen sich freie Stunden viel leichter und ohne schlechtes Gewissen genießen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Ihnen liebe Leserin und lieber Leser für Ihre Fragen und die Rückmeldungen. Sie haben mir gezeigt, dass diese Zeilen aufmerksam gelesen werden. Nach der kaum ausbleibenden vorweihnachtlichen Hektik wünsche ich Ihnen friedvolle und erholsame Weihnachtstage und viel Erfolg im



Abb. 03 - ...aber notwendig.



Abb. 04 - Blühendes Senffeld im Dezember.

jedoch, dass es in diesem Jahr wieder ganz anders ablaufen kann. Dann lohnt es sich, die brutfreie Zeit einfach abzuwarten und erst danach die Völker zu behandeln. Machen Sie sich noch einmal die Mühe, die Bodenwindeln in den Unterboden zu schieben. Nur so können Sie wirklich beurteilen, ob Ihre bisherigen Bemühungen im Kampf gegen die Varroa gut gewirkt haben.

Übrigens, auch wenn kurz vor Weihnachten 2015 noch Senffelder blühten, es kam nicht zum befürchteten Desaster. Die Auswinterungsverluste lagen bundesweit knapp unter 10 Prozent und bei uns in Baden-Württemberg nur leicht darüber.



Abb. 05 - Zauberhafter Abendhimmel ... ein Produkt der Natur.



Abb. 06 - Leicht überzuckerte abendliche Winterlandschaft.



Abb. 07 - Weihnachten, das Fest des Lichtes.

### Möglichkeiten

*Und Möglichkeiten gibt es immer.*

*Nur nehmen wir sie selten an.*

*So selten sehen wir den Schimmer*

*Des Frühlichts über Berg und Tann.*

Eva Strittmatter (1930 – 2011)

neuen Jahr. Mit einem kleinen Ausblick auf die vielen Chancen, die uns im kommenden Jahr begegnen werden, möchte ich mich als Verfasser der diesjährigen Monatsbetrachtungen von Ihnen verabschieden.

Remigius Binder, Bienenfachberater  
 RP Tübingen, Konrad-Adenauer-Str. 20,  
 72072 Tübingen  
 Tel.: 07071/757-3490 (Mo)  
[remigius.binder@rpt.bwl.de](mailto:remigius.binder@rpt.bwl.de)



## STUDIEN- UND ERLEBNISREISE NACH RUMÄNIEN 2017

### Siebenbürgen, Moldauklöster, Südkarpaten, Donaudelta, Schwarzes Meer, Bukarest

Der LV Württembergischer Imker führt im Sept. 2017 eine 11-tägige Rundreise durch die einmaligen Regionen Rumäniens durch.

Wir besichtigen u.a. Hermanstadt/Sibiu, Kronstadt/Brasov, Neumark/Targu Mures u. weitere.

Wir sehen und erleben das Schloß des Grafen Dragula, eine Schifffahrt im Donaudelta, ein exklusives Orgelkonzert in Sibiu, eine Weinprobe mit ritterlichem Barbecue.

Wir besichtigen eine Bioimkerei mit 150 Völkern, besuchen das staatliche Institut für Bienenkulturen sowie weitere Imkereien.



*Dragula-Schloss (Schloss Bran) in Siebenbürgen, Rumänien.*

Wir haben ein schönes Programm mit weiteren Höhepunkten und kulinarischen Genüssen für Sie zusammengestellt. Linienflug mit Lufthansa ab München, HP, teilweise auch Mittagessen sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

Termin Gr.1: 02. – 12.09.2017

(geführt von Alfons Forster)

Termin Gr.2: 14. – 24.09.2017

(geführt von Heinz-Dieter Klein)

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30; 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise; Tel: 07023/3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)



## Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 3



### Fieber

Ein Element, das bei der Abwehr von Krankheitserregern und Räubern eine Rolle spielt, ist die Körperwärme. Kommt etwa eine Wespe in einen Bienenstock, kann beobachtet werden, dass mehrere Arbeiterinnen einen Knäuel um den Eindringling bilden. Dabei erzeugen sie Wärme, die im Zentrum des Knäuels mehr als 45°C erreichen kann und in der Folge zum Tod des Eindringlings führt. Die Arbeiterinnen selbst nehmen dabei keinen oder nur einen geringen Schaden.

In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Beobachtungen an *Vespa velutina*, einer in Südostasien beheimateten Hornissenart durchgeführt, die dort Jagd auf Arbeiterinnen der Östlichen Honigbiene (*Apis cerana*) macht und dabei vor allem im Spätsommer Bienenvölker in Bedrängnis bringen kann. Diese Hornissenart wurde vor einigen Jahren in Frankreich eingeschleppt und breitet sich seitdem rasant in Europa aus. Zwar hat sich gezeigt, dass unsere Westliche Honigbiene diese Hornisse ebenfalls durch Einknäueln und Überhitzung bekämpft. Allerdings stellt sie sich dabei etwas ungeschickter an und erzeugt eine geringere Temperatur.

Eine weitere mögliche Bekämpfungsmaßnahme mittels Wärme stellt die Erhöhung der Brutnesttemperatur dar. Dazu ist vorzuschicken, dass die Arbeiterinnen der Honigbiene bestrebt sind, die Brutnesttemperatur in einem sehr engen Bereich, näm-

lich bei etwa 34,5°C zu halten. Das erreichen sie, indem sie einerseits Wärme mit Hilfe der Flugmuskulatur erzeugen, andererseits durch das Einbringen von Wasser in die Beute und durch gezielte Ventilation die Temperatur senken. Kommt es nun zu einem Befall mit einem Krankheitserreger, etwa mit dem der Kalkbrut (*Ascosphaera apis*) kann man beobachten, dass die Brutnesttemperatur leicht erhöht wird. Dieses Ereignis wird dahingehend interpretiert, dass durch die höhere Temperatur die Entwicklung des Erregers gehemmt wird. Dieser Mechanismus ist dem Fieber beim Menschen nicht unähnlich.

Auch in der Praxis empfiehlt man bekanntlich im Fall eines Ausbruchs der Kalkbrut die Völker eng zu halten, einerseits um den Putztrieb zu fördern, andererseits um den Bienen zu erleichtern, die Brutnesttemperatur auf einem Niveau zu halten, das den Erreger der Kalkbrut zumindest nicht begünstigt. Dieses Prinzip wird aber auch bei der Wärmebehandlung von Brutwaben gegen die *Varroa*-Milbe eingesetzt, die empfindlich gegen leicht überhöhte Temperaturen im Brutnest zu sein scheint.

### Pflanzliche Stoffe

Wie manche andere Tierarten und in besonderem Maße der Mensch, verwenden auch Honigbienen pflanzliche Fremdstoffe zur Krankheitsvorbeugung. Dazu gehört insbesondere Propolis, wobei man davon ausgeht dass auch Bienenbrot und Honig antibiotische, fungizide und antivirale Wirkstoffe natürlicher Herkunft enthalten. Propolis, dessen Ausgangsprodukt pflanzliches Harz ist, wird bekanntlich von den Bienen gesammelt, um das Innere des Bienenstockes, einschließlich der Waben, auszukleiden. Bei Infektion der Bienenvölker mit dem Erreger der Kalkbrut konnte etwa gezeigt werden, dass die Arbeiterinnen die Propolis-Ernte intensivieren.

Zusätzlich zur direkten hygienischen Wirkung von Propolis konnte gezeigt werden, dass Bienenvölker bei der Verfügbarkeit von Propolis auch weniger Energie in ihr eigenes Immunsystem investieren müssen, was ihnen im Überlebenskampf einen Vorteil verschaffen könnte. Propolis wird schließlich auch dazu verwendet, eingedrungene Tiere, die nicht aus dem Stock entfernt werden können, einzubalsamie-

In den letzten beiden Folgen wurden eine Reihe wichtiger Resistenz- und Toleranzmechanismen gegenüber Krankheitserregern vorgestellt. In dieser Folge soll das Augenmerk auf Faktoren gelenkt werden, die vielleicht weniger bekannt sind, aber dennoch einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Parasiten und Räubern leisten.



eine sehr charakteristische Gemeinschaft von Mikroorganismen heraus, von der man vermutet, dass sie neben ihrer Rolle bei der Verdauung von Zuckern oder Pollen auch das Wachstum von parasitischen Mikroorganismen beeinträchtigen könnte. Bei einigen, im Darm von Honigbienen lebenden Bakterienarten konnte man im Labor tatsächlich nachweisen, dass sie das Wachstum von Erregern der Kalkbrut oder der Amerikanischen Faulbrut hemmen. Es kommt aber auch vor, dass Lebewesen, die in Symbiose mit der Honigbiene leben, sich von Krankheitserregern der Honigbiene ernähren oder in diesen wiederum Krankheiten auslösen. Ein Beispiel dafür ist der Bücherskorpion (*Chelifer cancroides*), der im Bienenvolk lebt und sich unter anderem von der Varroa-Milbe ernährt.

ren. Im Fall des Kleinen Beutenkäfers versuchen bestimmte Bienenrassen, diesen in einem „Käfig“ aus Propolis einzusperren. Deshalb wäre es wünschenswert, dass bei der Zuchtauslese vermehrt auf die Propolis-Sammelaktivität Rücksicht genommen wird. Aber auch die Wahl des Beutenmaterials könnte Einfluss auf die Verwendung von Propolis zum Auskleiden des Bienenstocks und damit auf den positiven Einfluss dieser Substanz auf die Bienengesundheit haben. So wird etwa vermutet, dass Arbeiterinnen auf glatten Innenwänden von Kunststoffbeuten weniger Propolis ablagern.

### Körpereigene Sekrete

Sekrete der Hypopharynxdrüse, Mandibeldrüse, Speicheldrüse und Giftdrüse enthalten eine Vielzahl bakterizider und fungizider chemische Verbindungen. Ein Beispiel ist die Eiweißverbindung Royalisin, die insbesondere gegen den Erreger der Amerikanischen Faulbrut (*Paenibacillus larvae*) wirksam ist. Sie ist unter anderem im Futtersaft enthalten, mit dem die Larven gefüttert werden.

Daneben gibt es aber eine ganze Reihe weiterer Verbindungen, Fettsäuren und Eiweißverbindungen, von denen man annimmt, dass sie antibakteriell wirken. Auch von bestimmten Bestandteilen des Giftdrüsensekretes, die man auf der Körperoberfläche der Arbeiterinnen und auf dem Wabenbau nachweisen kann, wird angenommen, dass sie eine antibakterielle Wirkung im Bienenvolk entfalten.

### Symbiosen

Eingangs wurde erwähnt, dass Bienen und Bienenvölker Lebensraum für andere Lebewesen sind. Ihre Anwesenheit kann auf die Bienenvölker positive, negative oder gar keine Auswirkung haben. Wenn beide Teile von dieser Beziehung profitieren, sprechen wir von einer Symbiose. Auch Symbiosen können bei der Abwehr von Krankheitserregern eine Rolle spielen. Das ist dann der Fall, wenn symbiotische Lebewesen einen so starken Bestand aufbauen, dass Krankheitserreger oder Parasiten wesentlich geringere Chancen haben, sich im selben Lebensraum zu behaupten und im schlimmsten Fall eine Krankheit auszulösen. Im Enddarm erwachsener Bienen bildet sich beispielsweise in den ersten Tagen nach dem Schlüpfen, im Zuge der sozialen Kontakte mit den anderen Arbeiterinnen,

Wie wichtig diese symbiotischen Lebewesen für die Bienengesundheit sind, kann man nach dem derzeitigen Wissenstand nicht abschätzen. Die bisher erlangten Erkenntnisse zeigen aber, dass das Bienenvolk ein komplexes Ökosystem darstellt und dass ein Eingriff in dieses ökologische Gleichgewicht, etwa durch den Einsatz bestimmter Tierarzneimittel oder als Folge von Änderungen in der Bewirtschaftungsweise auch mehr oder weniger gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit von Bienenvölkern haben kann. Diesem Umstand wurde bislang sicherlich zu wenig Beachtung geschenkt.

### Schwärmen

Auch dem Schwärmen könnte man einen hygienischen Nebeneffekt zuschreiben.





Durch das Verlassen des alten Nestes lassen die Bienenvölker einen Großteil der Krankheitserreger, vor allem der Erreger von Brutkrankheiten, hinter sich. Aber auch die Vermehrung der Varroa-Milbe wird dabei beeinträchtigt. Diesen Umstand muss man bei unserer modernen Betriebsweise, bei der das Schwärmen möglichst verhindert wird und die Waben immer wieder verwendet werden können, berücksichtigen. Die regelmäßige Erneuerung des Wabenbaues ist daher eine sehr wichtige Vorbeugemaßnahme gegen eine Reihe von Krankheiten. Dieses Prinzip wird aber bekanntlich auch bei der Sanierung von Bienenvölkern durch das Kunstschwarmverfahren nach Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut angewandt.



## Genetische Vielfalt

Ein wenig beachteter Aspekt der Bienengesundheit ist die Mehrfachpaarung der Königin, die zu einer erhöhten genetischen Variabilität unter ihren Nachkommen führt. Man vermutet, dass eine erhöhte Vielfalt im Bienenvolk auch die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten vermindert, einfach deshalb, weil dem Bienenvolk durch die größere Anzahl an Vätern eine größere Bandbreite an Resistenz- und Toleranzmechanismen zur Verfügung steht. Der Standbegattung von Königinnen mit ihrer breiten Auswahl an Vätern unterschiedlicher Herkunft kommt daher, sofern ihr genetisches Erbe an die herrschenden Umweltbedingungen einigermaßen angepasst ist, eine wichtige Rolle bei der Bienengesundheit zu.

## Literatur

- Anderson KE, Sheehan TH, Eckholm BJ, Mott BM, DeGrandi-Hoffman G 2011 An emerging paradigm of colony health: microbial balance of the honey bee and hive (*Apis mellifera*). *Insectes Sociaux* 58, 431-444.
- Baracchi D, Turillazzi S, Felicioli A 2014 Le difese naturali delle colonie di api contro le malattie. In: *Patologia e aversità dell'alveare*. Ed. Carpana E, Lodesani M. Springer Verlag Italia, pp 27-48.
- Barnutiu LI, Marghitas LA, Dezmiorean DS, Mihai CM, Bobis O 2011 Chemical composition and antimicrobial activity of royal jelly – Review. *Animal Science and Biotechnologies* 44, 67-72.
- Brutscher LM, Daughenbaugh KF, Flenniken ML 2015 Antiviral defense mechanisms in honey bees. *Current Opinion in Insect Science* 10, 71-82.

- Evans J D, Spivak M 2010 Socialized medicine: individual and communal disease barriers in honey bees. *Journal of Invertebrate Pathology* 103, S62-S72.
- Kurze C, Routtu J, Moritz RFA 2016 Parasite resistance and tolerance in honeybees at the individual and social level. *Zoology*. Im Druck. <http://dx.doi.org/10.1016/j.zool.2016.03.007>
- Niu J, Meeus I, Cappelle K, Piot N, Smagghe G 2014 The immune response of the small interfering RNA pathway in the defense against bee viruses. *Current Opinion in Insect Science* 6, 22-27.
- Tan K, Hepburn HR, Radloff SE, Yusheng Y, Yiqiu L, Danyin Z, Neumann P 2005 Heat-balling wasps by honeybees. *Naturwissenschaften* 92, 492-495
- Tan K, Radloff SE, Li JJ, Hepburn HR, Yang MX, Zhang LJ, Neumann P 2007 Bee-hawking by the wasp, *Vespa velutina*, on the honeybees *Apis cerana* and *A. mellifera*. *Naturwissenschaften* 94, 469-472.



IM Mag. Dr. Michael Rubinigg  
Steirischer Landesverband für  
Bienenzucht  
e-Mail: [m.rubinigg@imkerzentrum.at](mailto:m.rubinigg@imkerzentrum.at)



## **Zucht und Selektionsmethoden in der ACA**

Ab dem Jahr 2005 änderten sich die züchterischen Maßnahmen der ACA gravierend. Die neue wissenschaftliche Erkenntnis, dass in Bienenvölkern der Rasse Carnica doch gewisse Abwehrstrategien der Bienen gegen die Varroa-Milbe vorhanden sind, motivierte eine kleine Gruppe von ACA-Züchtern aus Österreich sich mit dieser Thematik zu beschäftigen.

Sehr bald gab es, mit Hilfe der Selektionsmethoden der AGT, erste Erfolge, Bienenvölker herauszufiltern, die aufgrund eines gesteigerten Bruthygieneverhaltens ein wesentlich geringeres Milbenaufkommen aufwiesen. Noch wussten wir nicht welche Mechanismen in den Bienenvölkern vorhanden sind, die eine deutliche geringere Varroa-Entwicklung hatten.

Es gab bei Völkern, die ein sehr gutes Bruthygieneverhalten beim Nadeltest aufwiesen, interessanterweise gravierende Unterschiede in der Milbenentwicklung. Daher wurden Völker und deren Nachkommen, die diese positiven Eigenschaften

zeigten, in ein Schutzgebiet gebracht, welches zugleich auch als (Toleranz-)Belegstelle genutzt wurde.

Der Erfolg dieser Strategie war zum Teil ernüchternd, denn trotz des hohen Arbeitsaufwands gab es leider noch zu wenige Königinnen mit einer verminderten Milbenreduktion. Dennoch waren wir der Ansicht, dass man bestimmte Merkmale in eine Zuchtpopulation am besten über die kontrollierte Anpaarung mit vorselektierter Drohnen einbringt. Jahr für Jahr verbesserte dies zusammen mit der künstlichen Besamung konsequent die Varroa-Abwehr unserer Völker.

Mittlerweile stieg die generelle Varroa-Abwehr weiter an, und es waren immer mehr Königinnen mit einer immer stärker ausgeprägten Varroa-Abwehr in den Prüfkolonien. Mit diesen ersten Erfolgen wuchs auch die Begeisterung an der Arbeit. Es wurde eine eigene Arbeitsgruppe innerhalb der ACA gegründet mit definierten Aufgabenbereichen.

2011 wurde Spermia aus Deutschland bezogen, welches sich positiv auf die Leistung unserer vorselektierten Königinnen auswirkte. Bei fast allen Völkern von Königinnen, welche mit diesem Spermia besamt wurden, zeigte sich ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Bruthygieneverhalten. Nur das Problem mit der erwünschten Erbfestigkeit blieb leider weiterhin bestehen. Wir mussten uns also Gedanken über eine zielführendere Verpaarung der Königinnen machen.

2014 wurden die ersten Versuche der Besamung mit einem Drohn je Königin gemacht. Die Technik war nicht neu und ist früher für andere Merkmale angewandt worden. Es ist eine hervorragende Möglichkeit die Genetik der Königinnen und ihre Anpaarung in einzelne Teile zu „zerlegen“.

2015 besamten wir von zwei verschiedenen Abstammungen je 20 Königinnen mit je einem Drohn einer vorselektierten Königin. Davon zeigten acht Königinnen nach



*Abb. 01 - Reaktion von Prüfkolonien, die Königinnen wurden mit einem Drohn besamt, auf eingebrachte Varroa-Milben.*





Abb. 02 - Ausprägung bei Ertrags-Völkern mit selektierten Königinnen. Wichtig, Milben ohne Nachkommen in den Zellen.

verschiedenen Testmethoden (Brutauszählen) ein ausgeprägtes VSH Verhalten.

Von den fünf besten Königinnen wurden noch 2015 ausreichend Nachzuchten angelegt. Somit konnten wir 2016 erst-

mals auch auf einer Belegstelle und in der Besamung Genetik aus der Selektion der besten mit einem Drohn besamten Königinnen verwenden und einer breiten Masse an Züchtern zugänglich machen.

2016 wurden erneut Königinnen mit einem Drohn besamt. Die Auswertungen werden im nächsten Jahr erfolgen. Voraussichtlich wird eine zentrale Auswertungsstelle nach Kirchhainer Vorbild installiert. Ein nachhaltiger Erfolg unserer Arbeit wird möglicherweise davon abhängig sein, wie wir das Erarbeitete speichern können. Wahrscheinlich wäre es von Nutzen, sichere Schutzgebiete (Genspeicherorte) zu installieren, in welche wir laufend die neueste und beste Genetik einbringen und welche wir auch als Belegstellen verwenden, aber auch die Bereitschaft anderer Züchter (Genetische Vielfalt) sich an der Arbeit zu beteiligen.

IM Karl Perner  
ACA Landesbeauftragter für die Steiermark  
Reisstrasse 64, A-8761 Weißkirchen,  
+43(0)3516 2469  
E-Mail: [imkerei.perner@a1.net](mailto:imkerei.perner@a1.net)

## Imker fördern Blütenvielfalt

### 5 Cent für eine blühende Landschaft

Bienenhaltung und Honiggewinnung sind untrennbar mit einer blütenreichen Kulturlandschaft verbunden. Daher liegt für Imker nichts näher, als für mehr Blütenreichtum zu engagieren und das Interesse an diesen Zusammenhängen bei den Honigkunden zu wecken. Doch wie erreicht man als Imker die Menschen mit diesem Anliegen? Wie das geht, zeigt die erfolgreiche Aktion „5 Cent für das Netzwerk Blühende Landschaft“.

Imker können für nur 5 Cent pro Honigglas viel erreichen: Sie platzieren den Aufkleber 5 Cent für das Netzwerk auf ihren Honiggläsern und anderen Bienenprodukten. Das Etikett bietet gute Anknüpfungspunkte für ein positives Verkaufsgespräch, in dem die Bedeutung einer blütenbunten Kulturlandschaft für die Honigbiene und andere Blütenbesucher vermittelt werden kann. Verbraucher können motiviert werden selbst Nektar- und Pollenoasen zu schaffen. Außerdem unterstützen Imker durch die Teilnahme an dieser Sponsoring-Aktion die Arbeit des Netzwerk Blühende Landschaft, das als Interessensvertretung für alle Blütenbesucher und ihre Lebensgrundlagen

eintritt: Kostenlose Beratung von Ratsuchenden, die ihre Landschaft blühend gestalten wollen, umfangreiches kostenloses Informationsmaterial, intensive Öffentlichkeitsarbeit mit Tagungen und Fachexkursionen, innovative Projekte sowie finanzielle Unterstützung der regionalen Netzwerkinitiativen werden dadurch ermöglicht. ([www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de))

15% des Verkaufsgewinns aus der 5-Cent-Aktion fließen seit 2015 in den NBL-Blütenfonds. Damit werden konkrete Blüh-Projekte von Netzwerk-Regionalgruppen in ganz Deutschland gefördert. Ziel und Voraussetzung für diese Förderung ist die Anlage von langjährigen Blühflächen mit mindestens 5 Jahren Standzeit.

Der Deutsche Imkerbund (DIB), der Deutsche Berufs- und Erwerbsimkerbund (DBIB) und die Bayerische Imker-Vereinigung Fürth e.V. (BIV) begrüßen die 5-Cent-Aktion des Netzwerk Blühende Landschaft und rufen Imkerinnen und Imker zur Teilnahme auf.

Das Etikett gibt es in der kleinen Version als Zusatz-Etikett (20 x 35 mm, vom DIB für

das Einheitsglas zugelassen) und als Siegel-etikett (20 x 97 mm), welches als „Unversehrtheitsgarantie“ über den Deckel des Honigglases geklebt werden kann.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Netzwerk Blühende Landschaft  
Fischermühle 7  
72348 Rosenfeld  
Tel. 07428-945249-28

Mail: [info@bluehende-landschaft.de](mailto:info@bluehende-landschaft.de)  
[www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de)  
Siehe auch: <http://www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.imker/index.html>

Bestellungen direkt beim Netzwerk Blühende Landschaft oder online (<https://ssl.weitblick.net/service/nbl-shop.2/blank.html>)

- 5-Cent-Etiketten (1 Bogen á 20 Etiketten); Mindestabnahmemenge 25 Bögen; Versandkosten frei ab 100 Bögen; Einzelpreis 1,00 €
- 5-Cent-Siegel-etikett (1 Bogen á 10 Etiketten); Mindestabnahmemenge 35 Bögen; versandkostenfrei ab 140 Bögen; Einzelpreis 0,71 €



# Heuwiesen-Fachtage in Bayern

## Warum veranstaltet das Netzwerk Blühende Landschaft Wiesentage?

Artenreiche Wiesen und Weiden sind Biodiversitäts-Hotspots; sozusagen der Regenwald Mitteleuropas. In dem „Dschungel“ aus Gräsern und Kräutern, in verschiedenen Stockwerken mit unterschiedlicher Licht- und Wärmeeinstrahlung haben viele Pflanzen- und Tierarten Nischen für ihr Leben gefunden. Vom Hasenbrot und dem Rauhaarigen Löwenzahn zum Wiesen-Salbei, von den Knoten-Ameisen über die Schmetterlingsraupe zur Wildbiene und hin zum Braunkehlchen.

Ein dicht gewobenes Netz aus Lebensbeziehungen lässt sich hier beobachten. Und dies alles „nur“ weil der Mensch Vieh hält und Futter für die Wintertage und die Stallhaltung benötigt! Hier wirkt das menschliche Tun mit der Sense bzw. dem Mähbalken nicht als Lebensraum-Vernichter, sondern als positive, mäßige Störung, die Vielfalt erhält und fördert. Die Blüten bestäubenden Insekten sind nicht zuletzt eine der Gruppen, die sehr davon profitieren.

Was lag also näher, als zwei Wiesentage im Juni 2016 zusammen mit den Öko-Modellregionen Neumarkt in der Oberpfalz, Nürnberg, Nürnberger Land, Roth und Amberg/ Amberg-Sulzbach in Neumarkt bzw. Engelthal zu organisieren.

Dr. Hans-Christoph Vahle, Pflanzensoziologe und Leiter der Akademie für angewandte Vegetationskunde an der Uni Witten stellte den insgesamt 40 TeilnehmerInnen (Erwerbs- und Hobbylandwirte und Multiplikatoren) die wichtigsten Nutzungstypen von Mähwiesen und ihre positiven Eigenschaften für die Landwirtschaft in Theorie und Praxis vor.

Mit dem Konzept der abgestuften Wiesennutzung (intensives Grasland in Hofnähe, vs. weniger nährstoffreiche Wiesen an entlegenen bzw. von Natur aus ertragsärmeren Standorten) sind auf jedem Hof artenreiche Wiesen möglich, die kräuterreiches und daher gesundes Qualitätsheu für die Tierfütterung bieten. Sein Plädoyer: Jedem Hof seine (artenreichen)



Wiesenexkursion. Foto: Heydenreich



Dotterblumenwiese. Foto: Heydenreich

Wiesen! Im Juni 2017 wird es den nächsten Wiesentag im Schwarzwald geben (siehe Veranstaltungskalender auf der Homepage).

Holger Loritz, Barbara Heydenreich





**Bienengemäß imkern**

Das Praxis-Handbuch  
Günter Friedmann, Angelika Sust  
176 Seiten , 160 Farbfotos , 15 Zeichnungen, 19.3 x 24.6 cm,  
Laminierter Pappband  
ISBN: 978-3-8354-1544-7, 24,99 €  
inkl. MwSt., versandkostenfrei in D.

Nun ist es endlich da – ein Praxis-Handbuch zur bienengemäßen Bienenhaltung. Klar strukturiert, reich bebildert, tief begründet aus einer über 35jährigen Praxis mit den Bienen, seit über 30 Jahren als Berufs- und Vollerwerbsimker mit der bislang größten zertifizierten Demeter-Imkerei weltweit.

Die Fragestellung „Was braucht die Biene?“ wird in jedem Kapitel in Beziehung gesetzt zur Frage „Was will/braucht der Imker?“ – das ist ein neuer Ansatz in der Fachliteratur für Imker. Und dieser zieht sich konsequent durch. Dabei werden auch kritische Punkte nicht ausgespart im Spannungsfeld zwischen Idealismus und Imkerpraxis. Die Botschaft lautet „Bienengemäße Lösungen sind individuell!“

Vorgestellt werden auch die „Basiselemente einer besonders extensiven und bienengemäßen Imkerei“ unter dem Leitbild „Extensive Bienenhaltung ist ... die hohe Kunst der Imkerei und nur mit viel Erfahrung zu bewerkstelligen.“

Und – die Honigbiene wird zum politischen Tier – und der Imker dazu aufgefordert, sich intensiver politisch für Biene und Natur zu engagieren! Das ist überfällig und dringend erforderlich.



**Bienen**

Piotr Socha  
Übersetzung Thomas Weiler  
80 Seiten, 27,5 x 37,5 cm, ab 5 Jahren  
ISBN 978-3-8369-5915-5  
EUR (D) 24.95 | EUR (A) 25.70 | SFr 31.60

Willkommen im Reich der Bienen! Hier können wir die fleißigen Insekten aus der Nähe betrachten, in einen Bienenstock schauen und alles über das Imkern erfahren. Wer bei Bienen nur an den leckeren Honig denkt, wird staunen! Denn wer hätte gewusst, dass es Bienen schon seit den Dinosauriern gibt? Was es mit dem

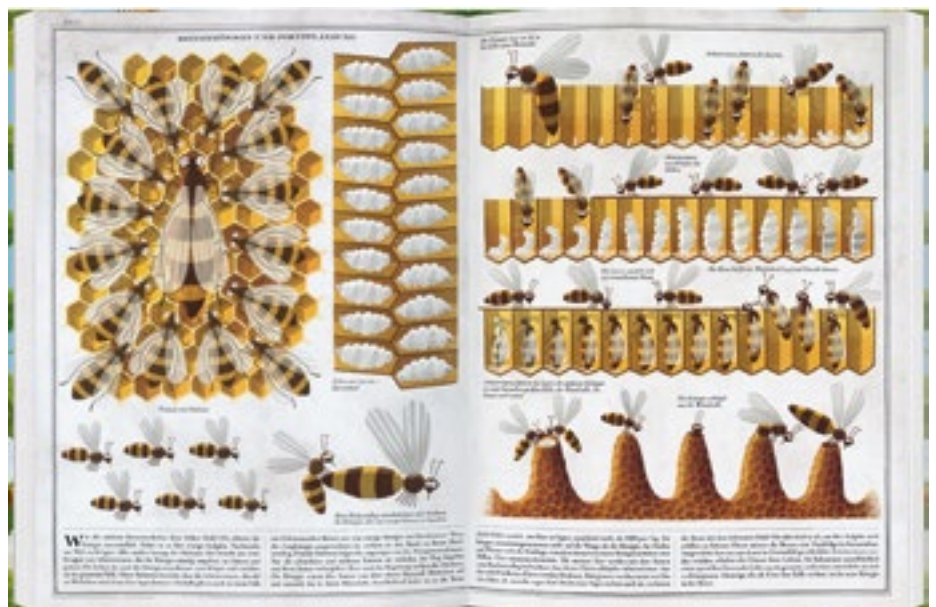
Bientanz auf sich hat? Oder warum es ohne die Bienen weniger Äpfel gäbe? Ein wunderbar witziges Buch für große und kleine Bienenfreunde, das mit seinen fröhlich bunten, großformatigen Bildtafeln und vielen erstaunlichen Informationen die Geschichte von Mensch und Honigbiene erzählt.

Es ist nicht nur ein witziges Buch, sondern einfach ein großartiges Buch für Jedermann und natürlich für die großen und kleinen Freunde der Bienen. Man empfindet eine wahre Freude bei der Betrachtung der verständlichen Zeichnungen, Grafiken etc.

Die bunten, großformatigen Bildtafeln und die Fülle der erstaunlichen Informationen zur Geschichte von Mensch und Honigbiene lassen den Leser und Betrachter nicht los.

Der Autor Piotr Socha, geb. 1966, wuchs als Sohn eines Imkers mit Bienen auf. Nach seinem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau betätigte er sich als Illustrator für diverse bekannte polnische Zeitungen und Zeitschriften und illustrierte zahlreiche Bücher. Heute ist er einer der beliebtesten Cartoonisten Polens.

*Klaus Nowotnick*



## Marianne Kehres, Freizeitimkerin: „Kunden wollen regionale Produkte.“



Marianne Kehres präsentiert „ihre“ Marke neben einer attraktiv dekorierten Regionalecke (bei EDEKA): Alle Sorten tragen im wahrsten Sinne des Wortes ihre Handschrift.  
Foto: Petra Friedrich

**Seit 90 Jahren steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m. Dass die Imkerei beim D.I.B. nicht nur in männlicher, sondern zunehmend auch in fachkundiger weiblicher Hand ist, zeigt unser aktuelles Portrait ...**

Im idyllischen Much (Rhein-Sieg-Kreis) lebt Marianne Kehres. Die „Freizeitimkerin – mit Herzblut“ kam 2001 zur Imkerei, als ein ortsansässiger Imker aus Altersgründen seine Völker aufgab: „Ich wollte die Bienenhaltung im Ort bewahren.“ Dies ist der verheirateten Mutter dreier erwachsener Kinder mit heute 23 Völkern sehr gut gelungen.

Die Imkerei ist für sie „[...] ein Spiegel des Ökosystems im Kleinen mit all seinen Wundern, seiner Angewiesenheit und seiner Zerbrechlichkeit“. Dabei fasziniert sie vor allem, „[...] wie alles zusammenwirkt und zusammen ein Ganzes gibt und auch nur zusammen gelingt“.

**Markenbewusst & umweltfreundlich**  
Marianne Kehres steht zur Marke:

„Das Warenzeichen ist eine gewachsene und bekannte Marke. Ich kann sie in meiner Vermarktungsstrategie



Das Adressfeld zeigt die regionale Herkunft. Zudem kann per separatem Eindruck oder Aufkleber (unter der Kontrollnummer) die Regionalität des Honigs herausgestellt werden.

daher gut nutzen.“ Ihre Kunden verbinden mit der Marke „heimischen Honig“, wobei sie ihnen auch „Sicherheit in der Qualität des Produktes“ vermittelt.

Die Qualitätskontrollen wertet Marianne Kehres als „[...] für den Markengeber wichtig und für den Nutzer vorteilhaft, weil er mit dem Ergebnis ein Feedback zu seiner Betriebsweise erhält“.

Ihr Feedback zum Mehrwegsystem: „Ich erhalte ca. 30 % der Gläser zurück.“ Ihr persönlich geht es dabei weniger um Wirtschaftlichkeit als vielmehr „ums Prinzip, da eine Kreislaufwirtschaft grundsätzlich richtig ist“.

### Betont regional ...

Marianne Kehres bestätigt: „Kunden wollen regionale Produkte.“ Wichtig für sie: „Das Herausstellen der Regionalität bedarf zusätzlicher individueller Maßnahmen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, die ich in meinem unmittelbaren Marktumfeld regelmäßig durchführe.“

Und Werbung? Neben eigenen zugeschnittenen Werbemitteln finden ihrer Erfahrung nach speziell D.I.B.-Werbemittel mit Rezeptvorschlägen „gute Beachtung durch den Kunden“.

Ihre Botschaft an die Imker-Kollegen: „Der Gewährverschluss ist eine einfache und ‚günstige‘ Möglichkeit mit seinem Produkt auf den Markt zu gehen. Die Marke ist bei den Kunden bekannt und verspricht Qualität. Mit dem Etikett ist man bei den rechtlichen Vorgaben auf der sicheren Seite. Der Aufwand, alles selbst zu machen, ist dagegen ungleich höher.“

Das Interview führte Petra Friedrich (D.I.B.-Pressestelle).



### Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg  
Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de  
Internet: www.deutscherimkerbund.de



GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

## Gewöhnliche Jungfernrebe (*Parthenocissus quinque-* *folia*)



### Weinrebengewächse (*Vitaceae*)

**Weiterer deutscher Name:** Wilder Wein

**Herkunft:** Nordamerika

**Wuchs:** Rankender Kletterstrauch, 8 – 15 m hoch und schnell wachsend, dessen Ranken in 5-8 Arme aufzweigen und in Haftscheiben enden, mit 3-7- (meist 5-)zählig handförmig gefingerten Blättern und bis 15 cm langen, gesägten Teilblättchen.

**Blüten:** unscheinbar, grünlich-gelb, 5-zählig, in sparrigen, unregelmäßig verzweigten Trugdolden.

**Pollenhöschenfarbe:** grünlich gelb

**Nektarwert:** gut. Honigtauspense ist möglich.

**Pollenwert:** gut

**Vorkommen, Verwendung:** Ziergehölz zur Gestaltung von Mauern und Hauswänden, für Pergolen, Spaliere und Zäune auf nährstoffhaltigen, tiefgründigen, frischen Böden an sonnigen bis schattigen Standorten. An Rändern von Auwäldern örtlich verwildert.

**In Sorten. Unter weiteren Arten:** Dreilappige J. (*P. tricuspidata*) in Sorten.

### Pollen von Gewöhnliche Jungfernrebe (*Parthenocissus quinquefolia*)

**Form:** rundlich

**Oberfläche:** netzartig

**Maße:** ca. 27 – 29 x 13-15 µm

**Gemessene Größe:** ca. 32 x 37 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage des Pollen im Foto:** Pol-Lage (1 Pollen oben), Äquatorial-Lage (2 Pollen unten)

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 1. Dezember, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der "Traube" in Donzdorf. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder den "allerbesten" Honig aus unseren Reihen an diesem Abend prämiieren. (Teilnahmebedingungen bitte beim Vorstand erfragen).

## Alb-Lonetal

Am Samstag/Sonntag, 3./4. Dezember, sind wir wieder auf dem Weihnachtsmarkt i. Lonsee.

## Altensteig

Am Samstag, 3. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Anker" in Simmersfeld.

## Aulendorf

Am Freitag, 9. Dezember, 19:00 Uhr, Nikolausfeier zum Jahresausklang im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. Dezember, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand; Thema: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

## Bad Waldsee

Am Sonntag, 4. Dezember, 14:00 Uhr, findet im Gasthaus "Rad" in Mittelurbach unsere Adventsfeier statt. Hierzu sind auch unsere Imkerfrauen/männer ganz herzlich eingeladen. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und friedvolle Weihnachtsfeiertage.

## Besigheim

Am Mittwoch, 14. Dezember, 19:00 Uhr, Weihnachtsfeier, Jahresrückblick in Bildern, Vorstellung Jahresprogramm 2017. <http://bv-besigheim.de>

## Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 6. Dezember, 19:00 Uhr, Monatsversammlung und Jahresabschluss in d. Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Honigpräsentation und Honigverkauf auf dem Weihnachtsmarkt; Referent: H. Eisele. Anschließend ist unsere Adventfeier mit besinnlichem Jahresausklang. Allen unseren Mitgliedern mit Ihren Familien wünschen wir ein

gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2017, das alle Wünsche und Erwartungen erfüllen möge. Für die rege Beteiligung am Vereinsleben möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken

## Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 6. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte in Maichingen, Allmendweg 24 in 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Das Bienenjahr im Rückblick und Vorschau auf das Jahr 2017; Referent: Winfried Zilian aus Magstadt. URL:<http://www.imker-sifi-bb.de>

## Bopfingen

Herzlichen Dank für die rege Beteiligung am Vereinsleben! Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern und Ihren Angehörigen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, vorallem viel Gesundheit, Frieden und Freude für das neue erfolgreiche Bienenjahr "2017".

## Calw

Am Samstag, 3. Dezember, 16:00 Uhr, Herbstversammlung mit dem Thema: Einführung in die Apitherapie; Referent: Oskar Stefanie.

## Ehingen/Donau

Am Montag, 5. Dezember, 19:30 Uhr findet im Gasthof „Schwanen“ in Ehingen wieder die Nikolausfeier mit Jahresrückblick statt. Auf das vergangene Vereins-Jahr halten wir Rückschau mit einer Bildpräsentation. Anschließend ist der Nikolaus zu Besuch. Hierzu sind die Mitglieder mit Partner herzlich eingeladen. Bei allen Mitgliedern und Freunden bedanken wir uns und wünschen eine schöne Weihnachtszeit und viel Erfolg für das kommende Bienenjahr bei bester Gesundheit.

## Ellwangen (Jagst)

Am Freitag, 9. Dezember 17:30 Uhr findet unsere alljährliche Weihnachtsfeier am Lehrbienenstand in Ellwangen statt. Die Vorstandschaft wünscht all seinen Mitgliedern und allen anderen Bienenbegeisterten eine ruhige und besinnliche Weih-

nachtszeit sowie einen Guten Rutsch ins neue Jahr. Die Vereinsführung möchte sich auch nochmal auf diesem Weg bei allen Helferinnen und Helfern, welche das ganze Jahr über den Verein tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

## Esslingen

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr! Laufende Informationen gibt es auf unsere Internetseite: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 14. Dezember, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Jahresrückblick; Referent: Hans Zehrer. Am Freitag-Sonntag, 9.-11. Dezember, Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Geislingen/Steige.

## Gerabronn

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein frohes besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

## Göppingen

Am Samstag, 3. Dezember, 14:00 Uhr, für Anfänger und Fortgeschrittenen, Thema: Varroabehandlung mit Oxalsäure im Imkerpavillon, Rechberghausen.

## Haigerloch

Am Sonntag, 4. Dezember, 14:00 Uhr findet unsere jährliche Weihnachtsfeier statt. Die Organisatoren freuen sich über viele Besucher. An diesem Tag stehen Ehrungen an. Die Vorstandschaft wünscht allen Vereinsmitgliedern "GESEGNETE WEIHNACHTEN" und einen "GUTEN RUTSCH".

## Heilbronn

Am Dienstag, 13. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "SKG-Gaststätte" in HN-Böckingen, Viehweide 5. Vorweihnachtliches Beisammensein mit Honigverkostung.

## Herbertingen

Wir wünschen unseren Vereinsmitgliedern einen ruhigen Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr. Unser Jahresprogramm für das kommende Jahr haben Sie bereits erhalten. Die Monatsversammlungen im Jahr 2017 finden weiterhin in der Regel am ersten Mittwoch im Monat statt, wir star-

ten am 1. Februar 2017. Aktuelles finden Sie unter [www.imker-herbertingen.de](http://www.imker-herbertingen.de)

## Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 1. Dezember 20:00 Uhr, Monatstreff im Bürgerstüble in Pfedelbach. Thema: Jahresrückblick - Beiträge aus der Imkerschaft - Völkerbestandsänderung melden!

## Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 4. Dezember, 15:00 Uhr, treffen wir uns zum Weihnachtsstammtisch im Cafe "Roder" in Burladingen. Nach Kaffee und Kuchen wird uns ein Kalt/Warm Buffet angeboten. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Gäste sind immer gern gesehen.

## Horb a. N.

Am Freitag, 2. Dezember, 20:00 Uhr, Weihnachtszusammenkunft im "Steigle Hof" in Horb. Wir treffen uns zum gemütlichen Beisammensein und Jahresrückblick; [www.bezirksimkerverein-horb.wordpress.com](http://www.bezirksimkerverein-horb.wordpress.com)

## Kirchheim

Am Samstag, 3. Dezember, 19:00 Uhr, Jahresausklang im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim mit reichhaltigem Buffet. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

## Langenau

Am Sonntag, 11. Dezember, 14:30 Uhr, Adventfeier im Gasthaus "Krone" in Albeck. Für eine Kuchenspende im Voraus vielen Dank. Wir wünschen frohe Feiertage und alles Gute fürs Neue Jahr. Veränderte Völkerzahlen bitte bei K.H. Stöckle melden Tel. (07345) 3971.

## Laupheim

Am Samstag, 10. Dezember, 14:00 Uhr, Adventsfeier als Abschlussveranstaltung des Bienenjahres im Sportheim Orsenhausen. Bei festlich geschmücktem Saal, mit Kaffee und Kuchen wollen wir zusammensitzen und mit weihnachtlichen Liedern und Texten das Jahr ausklingen lassen. Kuchenspenden und Textbeiträge sind erwünscht. Bitte Änderungen der Völkerzahlen beim Kassierer melden. Der ganzen Imkerschaft mit ihren Familien wünscht die Vorstandschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues (Bienen) Jahr.



### Leutkirch

Am Freitag, 2. Dezember, 20:00 Uhr, findet im Hotel "Post" Imkergespräche mit Herrn Otto Ostrowski führen. Allen Imker/innen, Interessierte und der Stammkundschaft wünschen wir "Gesegnete Weihnachten"!

### Ludwigsburg

Am Freitag, 9. Dezember, 19:00 Uhr, findet unsere alljährliche Weihnachtsfeier wiederum im Turnerheim a.d.Schillerhöhe 11 in 71672 Marbach a. Neckar statt. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist im Hinblick auf die Saalplanung u. Bewirtung erwünscht. Der Imkerstammtisch am 29. Dezember 2016 entfällt. Um Beachtung unserer Homepage: [www.bv-ludwigsburg1.de](http://www.bv-ludwigsburg1.de) - wird im Hinblick auf Neues und kurzfristige Änderungen stets gebeten. Der erweiterte Vorstand bedankt sich besonders bei allen, die sich für unseren Verein engagiert haben, und wünscht unseren Imker/innen mit Familien eine schöne Weihnachtszeit und eine gutes und gesundes neues Jahr!

### Mittlere Tauber

Die letzte Monatsversammlung des Imkerjahres 2016 findet: Am Mittwoch, 7. Dezember 20:00 Uhr im Gasthof „Sonnenhalde“ in Markelsheim statt. Es gibt bestimmt viel über die Besonderheiten dieses außergewöhnlichen Bienenjahres in gemüthlicher Atmosphäre zu berichten. Die Vorstandschaft wünscht allen Imker/innen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfülltes und segensreiches Jahr 2017. In den Monaten Januar und Februar finden keine Monatsversammlungen statt. Alle Termine für 2017 werden unter: <http://www.bzvmt.de/termine> und der lokalen Presse sowie in der „Bienenpflege“ rechtzeitig bekanntgegeben.

### Nagold

Falls sich die Zahl der Bienenvölker 2016 verändert hat, bitte die neuen Daten bis Ende Dezember an Frau Inge Niethammer; Tel. (07054) 8500 melden!

### Nürtingen

Am Donnerstag, 1. Dezember, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Kräuterbühl. Thema: Wachstumsarbeit; Referent: Bernd Spanbalch.

### Oberndorf

Am Dienstag, 13. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss in der "Beffendorfer Traube". Gemeinsames Essen und Rückblick auf 2016.

### Ochsenhausen

Am Samstag, 3. Dezember, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Pflug", in Hattenburg.

### Ravensburg

Am Dienstag, 6. Dezember, 19:30 Uhr, Jahresabschlussfeier im Gasthaus "Kiesgrube". Vorankündigung: Wir führen: Am Samstag, 14. Januar 2017 eine Honigschulung durch. Näheres dazu finden sie auf unserer Homepage: [www.imkerverein-ravensburg.de](http://www.imkerverein-ravensburg.de)

### Remstal

Am Freitag, 9. Dezember findet um 18:00 Uhr das jährliche Abschlusstreffen des Vereins am Lehrbienenstand statt. Dort gibt es ein gemütliches Beisammensein im Advent mit Glühmet, Stockbrot, Würstchen und sonstigen Kleinigkeiten. Vorab Information: Die Jahreshauptversammlung findet 2017: Am Sonntag, 15. Januar, 15:30 Uhr im Gasthaus "Lamm" in Schornbach statt.

### Rottweil

Am Sonntag, 4. Dezember, 14:00 Uhr, findet unsere Nikolausfeier im Gasthaus „Krone“ in Gösslingen statt; um Kuchen Spenden wird gebeten.

### Sigmaringen

Am Freitag, 2. Dezember, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im "Zoller Hof" in Sigmaringen. Programm siehe Homepage: [www.bv-sigmaringen.de](http://www.bv-sigmaringen.de)

### Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 13. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen, Thema: Jahresrückblick. Veränderung der Anzahl von Bienenvölkern sind bis zum 15.12.2016 dem 1. Vorstand zu melden. Imker, welche eine freiwillige Ergänzungsversicherung über den Landesverband abschließen möchten, bitte den Antrag aus der Bienenpflege Heft 09/2016 ausfüllen und bis 15.12.2016 beim 1. Vorstand abgeben. Allen Mitgliedern mit Ihren Familien und Freuden wünscht die Vorstandschaft schöne besinnliche Weihnachten und für das bevorstehende Jahr 2017 alles Gute, Gesundheit und eine

glückliche Hand bei den Bienen.

### Sulz a. N.

Am Dienstag, 13. Dezember, 19:30 Uhr, Jahresabschluss mit Angehörigen in der Fischerhütte in Sulz.

### Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 9. Dezember, 18:00 Uhr, findet unsere Monatsversammlung am Lehrbienenstand im Himmelsgarten statt. Florian Deising stellt die "Bienensauna" als Möglichkeit zur Varroabekämpfung vor.

### Schweningen

Am Freitag, 9. Dezember, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hölzle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen. Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien und Freunden des Vereins ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

### Stuttgart

Am Freitag 2. Dezember, 18:30 Uhr, findet der Stammtisch der Neuimker im "Bowlingcenter" in Stuttgart Feuerbach statt.

### Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 6. Dezember, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal "St. Maria" in der Marienstr.12, in 88074 Mekenbeuren; gemüthlicher Jahresabschluss.

### Ulm/Donau

Am Donnerstag, 8. Dezember 19:00 Uhr, findet im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken die Monatsversammlung statt. Wir wollen bei einem gemeinsamen Abendessen das vergangene Bienenjahr in Ulm betrachten und für 2017 planen. Bitte melden sie ihre Teilnahme beim Vorsitzenden (DrDenoix@web.de oder telefonisch), damit der Koch besser planen kann.

### Waiblingen

Am Freitag, 2. Dezember, findet von 20:00 Uhr an im Waiblinger Restaurant "Staufer Kastell" der Jahresabschluss mit einem Vortrag über Wildbienen statt.

### Wangen

Am Dienstag, 5. Dezember, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch mit Jahresausklang im Gasthaus "Hirsch" in Deuchelried. Am Samstag, 3. Dezember, von 9:00 - 20:00 Uhr, 2. Weihnachtsmarkt. Am Samstag, 10. Dezember,

von 9:00 - 20:00 Uhr, 3. Weihnachtsmarkt. Am Freitag, 16. Dezember, von 14:00-20:00 Uhr und am Samstag, 17. Dezember, von 9:00 - 20:00 Uhr, 4. Weihnachtsmarkt.

### Weinsberg

Am Donnerstag, 1. Dezember, 18:00 Uhr, Jahresabschluss der Imker/innen in adventlicher Atmosphäre. Wie gewohnt treffen wir uns zum Jahresrückblick und zum gemeinsamen festlichen Abendessen in adventlicher Atmosphäre bei Frau Vogel im Gasthaus "Rößle" in Willsbach.

### Winnenden

Am 3. Dezember, 19:00 Uhr findet unsere Weihnachtsfeier im Kirschenhardthof im "Römerhof" statt.

### Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

**Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!  
Landesverband  
Württembergischer  
Imker e. V.



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

#### Betriebsferien des Landesverbandes

Württembergischer Imker e. V.

Von **Mittwoch, 21. Dezember 2016**  
bis einschließlich **Freitag, 6. Januar 2017**  
bleibt die **Geschäftsstelle geschlossen.**  
Ab **Montag, 09. Januar 2017** sind wir  
wieder für Sie da!

#### An alle Imkerinnen und Imker

Bitte denken Sie daran, Ihre **aktuelle Völkerzahl** an  
Ihren **Vereinsvorsitzenden** zu melden. Diese ist **Grund-**  
**lage für die Beitragsberechnung und Versicherung im**  
**nächsten Jahr.**

#### Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg

Liebe Zeichennutzer!  
Bitte senden Sie Ihren **Verwendungsnachweis 2016**  
bis **31. Januar 2017** an den Landesverband.



#### Wachsuntersuchung

Wachsuntersuchungen werden ab **01.10.2016** wieder von der  
EU gefördert. Vergabe geht nach Eingang der Anträge (Anträge  
nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen  
Imkern die Möglichkeit zu geben, können pro Imker nur **2 An-**  
**träge** genehmigt werden.

#### Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil **30,00 €**

#### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für  
Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf  
die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die  
Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Ge-  
samtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er  
rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der  
Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV  
überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzu-**  
**schuss von 80 €.** Die Aufwendungen müssen gegenüber  
dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine  
Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schu-  
lungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbe-  
trages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der  
Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht  
mehr berücksichtigt werden.



**Der Landesverband wünscht allen  
Imkerinnen, Imkern und Lesern  
erholsame Weihnachtsfeiertage  
und einen guten Start  
ins Neue Jahr.**





---

## Gratulationen

---

### zum 90. Geburtstag

#### BV Göppingen

Passoth Horst aus Göppingen

### zum 80. Geburtstag

#### BV Backnang

Schwarz Herbert aus Aspach-Allmersbach

#### BV Langenau

Kiderlen Waltraud aus Langenau

#### BV Gaildorf

Baumert Siegfried aus Sulzbach-Laufen

#### BV Göppingen

Sikora Hans aus UHINGEN-HOLZHAUSEN

### zum 75. Geburtstag

#### BV Heilbronn

Schneider Hans aus Heilbronn

### zum 65. Geburtstag

#### BV Backnang

Wittmeier Alfred aus Backnang

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

---

## Redaktionsschluss

---

**Ausgabe Februar 2017 – 20. Dezember 2016**  
**Ausgabe März 2017 – 20. Januar 2017**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2016

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de)

#### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €  
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

#### **Kostenlose Imkerei-Homepage (Ganztageskurs)**

Am Samstag 14. Januar, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an Imkerinnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de),

[www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.

#### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 14. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte. Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 28. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 4. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 4. Februar, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

**Kursleiter:** Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

*(Halbtageskurs) **Kostenlos!***

Am Samstag, 18. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 16. Januar 2016 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 4. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

**Kursinhalt:** Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Bau eines Bienenwanderwagens**

*(Halbtageskurs)*

Am Samstag, 11. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergerossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

**Theorie:** Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

**Praxis:** Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

**Kursleiter:** Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380,

Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 25. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*



### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 13. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Be-

legstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Teilen und behandeln** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 7. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Kostenlose Imkerei-Homepage** (Ganztageskurs)

Am Samstag 7. Oktober, 9:30 bis 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmereine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 21. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 28. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

## Schulungskurse der Wahlkreise

### **Der Wahlkreis 1 – Hohenlohe/Schwäbischer Wald**

bietet eine zweitägige Honigschulung an:

Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen nachweislich eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben.

Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren und abfüllen, will der Honigkurs besonders auch die Frauen zur Teilnahme ermutigen.

Der Honigkurs ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll. Immer wieder fällt auf, dass verpflichtende Standards bei manchen Honiganbietern vergessen wurden. Dieser Kurs ist zur Ergänzung ihres Kenntnisstandes nützlich.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe eines Zertifikats des D.I.B.

#### Termine:

Samstag, 18.02. und Samstag, 25.02. 2017, jeweils von 9 bis 16 Uhr (Zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs!)

Wo? Im Saal des Gasthauses „Ochsen“, Kocherstraße 5 in 74542 Braunsbach – Geislingen / Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

#### Anmeldung mit Name, Anschrift und Telefonnummer

Bis zum 15. Februar 2017 bei der Kursleiterin Karin Laute



Tel. 07941 / 61513  
Email: [karinlaute@gmx.de](mailto:karinlaute@gmx.de)

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

## Der Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland

### Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß

#### Honigseminar/Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 25. Februar, von 10:00 -16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.  
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV und H. Fessler, Obmann für Aus- und Fortbildung im LV.

Kursgebühr: 10 €

Verpflegung wird von uns angeboten.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß,

Mail: [BVBiberach@aol.com](mailto:BVBiberach@aol.com)

oder Tel. (07351) 76099

Mehr Informationen unter: [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

## Schulungskurse der Vereine

### Imkerverein Metzingen

#### Honigschulung (2 x Halbtageskurs)

Am Samstag 11.02. und 18.02.2017 jeweils von 9.00 bis ca. 12.00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen.

Kursinhalt: Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Lagerung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Der Kursbesuch ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat/Teilnahmebescheinigung.

Alle Interessierten können teilnehmen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen

Kursgebühr: € 18,00, zzgl. Honig-Heft von Werner Gekeler  
Anmeldung unter [www.imkerverein-metzingen.de](http://www.imkerverein-metzingen.de) oder Tel. (07121) 478460

### Neues Lehrgangskonzept der Grundlehrgänge für Anfänger

Die Grundlehrgänge für Anfänger werden im kommenden Jahr neu gestaltet. Das Angebot wird intensiviert und ausgeweitet, sodass deutlich mehr Kursteilnehmer durch das Bieneninstitut geschult werden können. Der Kurs richtet sich in erster Linie an Anfänger und eignet sich auch für den Einstieg ohne Vorkenntnisse. An insgesamt neun Terminen werden theoretische wie auch praktische Kenntnisse zur Bienenhaltung vermittelt. Es wird eine einfache und zeitgemäße Betriebsweise im geteilten Brutraum

geschult, aber auch der ungeteilte Brutraum, wie Dadant, wird berücksichtigt.

Mit Ausnahme der Abschlussveranstaltung sind alle Kurstermine als Halbtageskurs ausgelegt. Der Lehrgang startet im Februar/März und endet im Februar des folgenden Jahres. Die Interessenten können sich entweder für den Vormittagskurs oder den Nachmittagskurs anmelden. Wir werden neben dem traditionellen Kursstandort am Bieneninstitut in Kirchhain Grundlehrgänge auch im Hessenpark und am Eichhof bei Bad Hersfeld anbieten. Der gesamte Grundlehrgang kostet 250,- €.

#### Bewährte Lehrgänge für Fortgeschrittene:

Die Kurse für Fortgeschrittene Imkerinnen und Imker finden alle am Bieneninstitut in Kirchhain statt. Sie sind als ein oder zwei Tageskurse ausgelegt. Jeder Kurstag kostet 50,- €.

#### Neue Fördermöglichkeiten für hessische Imker:

Mitglieder des Landesverbandes Hessischer Imker erhalten für einige Kurse eine Förderung. Gefördert durch den LHI werden die Grundlehrgänge für Anfänger mit 60,- €, die Honigschulung mit 20,- €, die Zuchtkurse und der Jungvolkbildungskurs mit jeweils 10,- €. Um die Förderung zu erhalten müssen Sie zum Zeitpunkt der Anmeldung Mitglied im LHI sein und bei der Anmeldung ihre Mitgliedsnummer angeben.

#### Neues Anmeldeverfahren:

Weitergehende Infos zu den Kursen und der Anmeldung zu allen Lehrgängen finden Sie ab Oktober auf der Homepage des Bieneninstitutes. Dort wird eine Anmeldeseite installiert sein, auf der Sie sich online anmelden können. Die Anmeldung per Post oder Mail wird zukünftig NICHT mehr möglich sein.

#### Grundlehrgänge für Anfänger:

BK-2017-GH-A 28.02.17 – 06.02.18 9:30 -13:00 Uhr  
Grundlehrgang im Hessenpark, Vormittagsgruppe A

BK-2017-GH-B 28.02.17 – 06.02.18 4:00 -17:30 Uhr  
Grundlehrgang im Hessenpark, Nachmittagsgruppe B

BK-2017-GK-A 01.03.17 – 07.02.18 9:30 -13:00 Uhr  
Grundlehrgang in Kirchhain, Vormittagsgruppe A

BK-2017-GK-B 01.03.17 – 07.02.18 14:00 -17:30 Uhr  
Grundlehrgang in Kirchhain, Nachmittagsgruppe B

BK-2017-GE-B 02.03.17 – 08.02.18 14:00 -17:30 Uhr  
Grundlehrgang am Eichhof, Nachmittagsgruppe B

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)

Christian Dreher – Fachgebiet 35 Bieneninstitut Kirchhain

Erlenstr. 9 D-35274 Kirchhain

Tel.: (06422) 9406 14

E-Mail: [christian.dreher@llh.hessen.de](mailto:christian.dreher@llh.hessen.de)

Internet: [www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

## **Bioland-Imkertagung, Einführungskurs Imkerei und Seminar**

Die nächste bundesweite Bioland-Imkertagung findet vom 18. bis 20. Februar 2017 in Neuenstein-Aua statt. Referenten aus Praxis, Beratung und Forschung geben Einblicke in aktuelle Themen rund um die Imkerei. Schwerpunkt der Tagung sind Berichte zu Pflanzenschutzrückständen, Varroabekämpfung und Bienenschutz. Zudem werden Informationen zum abgelaufenen Erntejahr gegeben und alle Themen rund um Produktion und Vermarktung diskutiert.

Der Tagung vorgeschaltet ist der Bioland-Einführungskurs Imkerei und ein Seminar zum Thema Technik in der Imkerei, beides läuft parallel am 18. Februar. Zum Einführungskurs sind alle herzlich eingeladen, die mehr über die Grundlagen der Bioland-Imkerei erfahren möchten. In diesem Kurs geht es um die Umstellung auf ökologische Bienenhaltung. Dabei werden u.a. die Themen Umstellung von Wachs und Beute, Bienengesundheit, Richtlinien und Kontrolle, Markt und Vermarktung besprochen. Im Seminar zum Thema Technik in der Imkerei am Samstag beantworten Referenten Fragen zu den Themen Beschaffung, Einsatz und richtigem Umgang.

Anmeldungen nimmt das Bioland-Tagungsbüro bis zum 20. Januar 2017 entgegen. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter: [www.bioland.de/fachtagungen.html](http://www.bioland.de/fachtagungen.html). Bioland-Tagungsbüro: Tel. 04262 9590-70, Fax 04262 9590-50, E-Mail: [tagungsbuero@bioland.de](mailto:tagungsbuero@bioland.de)

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER:**

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de), Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

### **REDAKTION:**

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lwvi.de](mailto:bienenpflege@lwvi.de)

### **LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:**

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### **ANZEIGENLEITUNG:**

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de). Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### **BRIEFANSCHRIFTEN:**

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### **DRUCK:**

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

## **Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



## **Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht**

**Unser reichhaltiges Angebot:**

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

*Katalog gratis*

**Bienen Meissle  
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



### Sortiert nach Autoren

#### Autor, Überschrift, Seite:

■ <b>Tom Allhoff</b> Die Anwendung der Homöopathie in der Imkerei: Eine Untersuchung gegenwärtiger Methoden 131 Homöopathie und Imkerei: Eine Untersuchung gegenwärtiger Methoden 231	■ <b>Dr. Martin Denoix Torsten Eberhardt</b> Nachruf zum Tod von Hermann Schultheiß 389	■ <b>Manuel Heid</b> Zwei Passionierte Bienenfreunde wurden geehrt 330
■ <b>Karl Angelbauer</b> Das Projekt „Sulzbacher Blühflächen“ 401 Der Bienenstock, die Apotheke der Natur 36 Vom Einsteiger zum begeisterten Imker 324	■ <b>Benoît Droz u.a.</b> Königin käfigen – eine Methode zur Varroabe- kämpfung im Sommer? 237	■ <b>Helmut Hintermeier</b> Der Rammbock unter den Wildbienen 226 Unsere größte Wildbiene: Die Blaue Holzbiene 80 Wildbiene des Jahres 2016: Die Waldhummel 148
■ <b>Robert Augustin-König</b> Franz Vollmer, Vollblutimker von altem Schrot und Korn 246	■ <b>Marion Düsel-Gerk</b> Voller Durchblick 78	■ <b>Bernward Janzing</b> Praktiker ebnen der Silphie den Weg 286
■ <b>Francesco Artese</b> Aethina tumida – ein Jahr Beobachtungen aus der Praxis 84	■ <b>Bianca Duventäster</b> Kriminalshopping 192	■ <b>Alfred Jenter</b> Am Anfang war es ein Bienenzüchterverein für das Oberamt Balingen 128 Einblicke in die 140jährige Vereinsgeschichte 319
■ <b>Friedemann J.T. Bär</b> Wabenfixierschuh – Selbst gemacht 191 Melezitosehonig – wie bekomme ich ihn ins Glas? 146	■ <b>Bernd Euchner</b> Gesundheitsvorsorge: Raus ins Grüne – die Natur tut uns gut 450 Tipp zum Tag des Baumes am 25.04.2016: Pflanz eine Katharinalinde! 134	■ <b>Paul Jungels</b> Varroaresistenz ist nicht länger Utopie! 45
■ <b>Martin Barth</b> Der wilde Blumensommer in Abtsgmünd 276	■ <b>Laurent Gauthier</b> Selektion auf Varroatoleranz – ein Blick in die Zukunft 380	■ <b>Rita Keinath</b> 60 Jahre Bienen: Einmal Bienen-immer Bienen 274
■ <b>Remigius Binder</b> Bericht von der Tagung „Schwarmintelligenz, Waldbienen und Varroatoleranz“ 438 Monatsbetrachtungen Januar 2016 6 Monatsbetrachtungen Februar 2016 56 Monatsbetrachtungen März 2016 104 Monatsbetrachtungen April 2016 156 Monatsbetrachtungen Mai 2016 204 Monatsbetrachtungen Juni 2016 252 Monatsbetrachtungen Juli/August 2016 298 Monatsbetrachtungen September 2016 350 Monatsbetrachtungen Oktober 2016 398 Monatsbetrachtungen November 2016 446 Monatsbetrachtungen Dezember 2016 494	■ <b>A. Gauthier u.a.</b> Insektizide beeinflussen die Fruchtbarkeit und die Qualität von Königinnen 186	■ <b>Ulrich Kinkel</b> Zum neuen Jahr 4
■ <b>Markus Blessing</b> Hauptversammlung des BV Göppingen 278	■ <b>Otto Gönner</b> Viele Ehrungen bei der Hauptversammlung 285	■ <b>Markus Körner</b> Einblicke in eine naturnahe Imkerei Generalversammlung in Frickenhofen – Imkertag in Göggingen 125 Imkertag am Palmsonntag in Göggingen voller Erfolg 275
■ <b>Rainer Blubacher</b> Nürtinger Imker ehren Neumimker 29 Vorstand bei Hauptversammlung bestätigt 282	■ <b>Andreas Grathwohl</b> 14 Vereine – ein Ziel: Entdecke die Welt der Bienen im Imkerpavillon auf der Landesgarten- schau Öhringen vom 22. April bis zum 09. Oktober 2016 193 Imker bei der LaGa Öhringen: „Ohne Bienen fehlt Dir was“ 26 Imkertag der Bezirksimkervereine Hohenlohe/Schwäbischer Wald auf der Landesgartenschau Öhringen 360 Ministerpräsident Kretschmann zu Besuch im Imkerpavillon 409	■ <b>Gene Kritsky</b> Die Honigbiene in Nordamerika 428
■ <b>Rosemarie Bodenmiller</b> Beim diesjährigen Stadtjubiläum „1250 Jahre Leutkirch“ war der BV Leutkirch e.V. aktiv mit dabei 402	■ <b>Jochen Grübel</b> Verjüngt und mit Frauenpower gehen die Imker in das hundertste Jahr ihrer Vereinsgeschichte 281	■ <b>Martina Lachenmaier</b> In die Kunst der Imkerei eingeführt 477
■ <b>Karen Anna Böhringer</b> Wenn Besucherströme von Bienen schwärmen: Das Bienenfest im Ruchsener Grasgarten 356	■ <b>Niels Gründel</b> Bienen lernen im Schlaf 35 Urzeitliche Bienenfunde geben Auskunft über Sammelverhalten 27 Bestäubervielfalt weltweit bedroht 452 Bienen schützen vor Elefanten 354 Hightech-Bienenstock Smart HOBOS eingeweiht 331 Honigbienen stecken Wildbienen an Kostenlose Ertragssteigerung bei 2 Milliarden bäuerlichen Kleinbetrieben 327 Menschen haben Bienenprodukte schon vor 8.500 Jahren genutzt 97 Schwebfliegen als zuverlässige Bestäuber Zuwachs bei Absatz und Export von Neonicotinoiden 58	■ <b>Karin Laute</b> „Was blüht wenn nichts mehr blüht?“ Vortrag von Gärtnermeister Bernhard Jaesch zur Landesgartenschau Öhringen 328 Agrarpolitik 2015–2020 in Baden-Württemberg: Verbesserte Lebensbedingungen für Honigbienen und Wildinsekten?! 382 Frühjahrsversammlung des Bienenzuchtvereins Hohenlohe- Öhringen 224 Information und Wandel 189 Landesgartenschau Öhringen 326 Lecker, leicht und locker – Kochen mit Honig 483 Reise des Landesverbandes Württembergischer Imker nach Kreta 04.04. bis 11.04.2016 484 Vortrag von Dr. Clemens Dirscherl 358
■ <b>Nicole Braun</b> Zentraler Königinnenverkauf der AGT 129	■ <b>Alexander Guth</b> Blumeninseln 21	■ <b>Dr. med. Uwe M. Lang</b> Wildlebende Honigbienen 242
■ <b>Sarah Bude</b> Seit 30 Jahren für die Bienen im Einsatz 291	■ <b>Herbert Häbich</b> Honigsensorkik 526	■ <b>Thomas Lorenz</b> Lecanotracht 2016 234
■ <b>Dr. Ralph Büchler</b> Untersuchung der Reproduktion von Varroamilben zur Auslese auf varroasensitive Hygiene (VSH) 318	■ <b>Stefanie Halmel</b> Südwestbank heizt „Mitarbeitern“ ein Bienen- sauna gegen die Varroamilbe 388	■ <b>Holger Loritz, Barbara Heydenreich</b> Netzwerk Blühende Landschaften Heuwiesen- Fachtage in Bayern 502
■ <b>Eva Crane</b> Einfluss des Breitengrades auf die Bienenvölker 362		■ <b>Wolfgang Mallin</b> Varroa-Sensitive-Hygiene – Königinnenzucht auf höchstem Niveau 435
		■ <b>Bettina u. Wolfgang Mallin</b> Von der Übersee-Logistik abgeschaut 147
		■ <b>Meike Maser-Plag</b> Neuer Schädling Kirschesigfliege auf dem Vor- marsch 432

■ <b>Peter Maske</b> Zum Jahreswechsel	5	■ <b>Birgit Palmer</b> Türen auf! Reinschauen erlaubt! Schaubienenstand auf dem Schulhof	385	■ <b>Albrecht Stoss</b> AG-Toleranzzucht-Belegstellen	280
■ <b>Gerd Molter</b> Das Team Württemberg verteidigt erfolgreich den Meistertitel	325	■ <b>Jenny Perelli</b> Erste italienische Bienenautobahn	392	■ <b>Jana Tashina Wörrle</b> Hummelkolonien auf Reisen	182
■ <b>Albrecht Müller</b> Referententagung des LVWI	88	■ <b>Karl Perner</b> Zucht und Selektionsmethoden in der ACA	500	Sauberer Stadthonig	229
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt</b> Die Ernährung der Honigbiene – Teil 6: Wasser	38	■ <b>Prof. Dr. Job Van Praagh</b> Der Buckfastzucht „POOL“, was ist das?	93	Bedrohter Lebensraum für Wildbienen	337
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. S. Hoffmann u. K. P. Münstedt</b> Umfrage zu Bienenkrankheiten	179	■ <b>Günter Pritsch</b> Pflanzenporträt Tatarische Heckenkirsche	9	■ <b>Susanne und Jörg Kraft</b> Propolis – ein natürliches Antibiotikum	530
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt</b> Bienen nutzen gezielt Heilwirkungen von Honig und Propolis und impfen ihren Nachwuchs gegen bakterielle Krankheiten	180	Pflanzenporträt Unform	59	■ <b>Rainer Urff</b> Veränderungen im Vorstand des Bezirksimkerverein Nagold	131
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt</b> Honig von Rhododendren – ein Ersatz für Viagra?	228	Pflanzenporträt Sonnenaug	107	■ <b>Dr. A. Uzunov, Dr. R. Büchler</b> Smartbees – Aufbau eines europäischen Zuchtnetzwerkes	457
■ <b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt</b> Sind kleinzellige Waben zur Kontrolle der Vermehrung der Varroa sinnvoll?	332	Pflanzenporträt Eingriffeliger Weißdorn	159	■ <b>Jürg Vollmer</b> Der Mensch nutzt die Honigbienen schon seit 40.000 Jahren	222
■ <b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> Biologischer Pflanzenschutz – eine Gefahr für die Bienen?	126	Pflanzenporträt Essigbaum	209	■ <b>Raphaela Weber</b> Vergrößerung eines Stalls im Außenbereich – Keine nachträgliche Genehmigung für Hobby-Imker	48
■ <b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> Ein praktischer Wasserspender für Bienen	410	Pflanzenporträt Blaue Säckelblume	257	■ <b>Regina Weisse</b> Die Remstal-Imker unterwegs	379
■ <b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> Der Beutenstreit	440	Pflanzenporträt Koreanische Euodia	301	Einblicke in die Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Remstal	132
■ <b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> Honig zur Behandlung des erkältungsbedingten Hustens	480	Pflanzenporträt Echter Lavendel	361	■ <b>Birgit Wester</b> Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Reutlingen	284
■ <b>Dr. Frank Neumann</b> Zuchtbericht aus dem Landesverband Württembergischer Imker e.V. 2015	176	Pflanzenporträt Gestreifte Mexikanische Studentenblume	411	■ <b>Thomas Will</b> Von der „Ortsfachgruppe Imker Ludwigsburg“ zum „Imkerverein Ludwigsburg e.V.“	288
Königinnen-Prüfung im Landesverband Württembergischer Imker e. V. 2015	144	Pflanzenporträt Kaukasus-Fetthenne	459	■ <b>Dr. Johannes Wirz</b> Varroatoleranz bei freistehenden Honigbienen	292
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2015	178	Pflanzenporträt Gewöhnliche Jungfernebe	505		
■ <b>Verena Noll</b> Die Hagebutte	49	■ <b>Dr. Marianne Rädle</b> Württembergischer Imkertag 2016 in Rosenfeld	270		
■ <b>Klaus Nowotnick</b> Die Sklenarbiene Smoker und Rauchgeräte – was dampft besonders gut?	534	■ <b>Karl Reichart</b> Ein Imker-Original wird Ehrenmitglied	323		
Arbeitsschutz bei der Wachsgewinnung und -verarbeitung	30	■ <b>Dr. Peter Rosenkranz u.a.</b> Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2015	135		
Erinnerung an Pfarrer Dr. Johann Dzierzon und seinen 110. Todestag am 26.10.2016	478	■ <b>John F. Ross</b> Ausgerüstet für die Honigjagd	430		
Zur Erinnerung an Julius Hoffmann, den Erfinder des Hoffmann-Rähmchens	40	■ <b>Eduard Roth</b> Zuchtgemeinschaft Bodensee-Oberschwaben ge- gründet	97		
■ <b>Elke Oberländer</b> Herbstversammlung im Altkreis Überlingen – Obstbau-Beraterin Miriam Moser informiert über Bestäubungs-Leistung	28	Ohne die Bienen geht's halt nicht	82		
■ <b>Detlef Ottersbach</b> Erfahrungsbericht eines Belegstellenleiters: Var- roatoleranzbelegstelle auf der Insel Norderney	185	■ <b>Mag. Dr. Michael Rubinigg</b> Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 1	404		
■ <b>John Owen</b> Stachellose Bienen	390	Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 2	454		
		Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 3	497		
		■ <b>Dorothea Scheidl-Nennemann</b> Renaissance der Waldbienenhaltung: Ein vergessenes Handwerk lebt wieder auf!	340		
		■ <b>Erich Schmutz</b> Rückenschonende Imkerei	196		
		■ <b>Dr. J. Schumacher</b> Unsere Antworten auf Fragen zum Beitrag „Zeidelwirtschaft“, Bienenpflege 07-08/2016	426		
		■ <b>Axel Schuler</b> Einstieg in die eigene Bienenhaltung Herzlich Willkommen in Rosenfeld!	181 86		
		■ <b>Rainer Schweizer</b> Der Schwarm meines Lebens	334		
		■ <b>Bernd Spanbalch</b> Bienenwachsqualität in aller Munde	473		
		■ <b>Edmund Steidle</b> Die Magazinauszugsbeute: Ein System aus Magazinauszugs-Zarge, Gitterboden-Zarge, Bearbeitungseinheit	32		

## Sortiert nach Überschrift

### Überschrift, Autor, Seite:

<b>Albrecht Stoss</b> .....	280
Agrarpolitik 2015–2020 in Baden-Württemberg: Verbesserte Lebensbedingungen für Honigbienen und Wildinsekten?!	
<b>Karin Laute</b> .....	382
Am Anfang war es ein Bienenzüchterverein für das Oberamt Balingen	
<b>Alfred Jenter</b> .....	128
Arbeitsschutz bei der Wachsgewinnung und -ver- arbeitung	
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	30
Ausgerüstet für die Honigjagd	
<b>John F. Ross</b> .....	430
Bedrohter Lebensraum für Wildbienen	
<b>Jana Tashina Wörrle</b> .....	337



Beim diesjährigen Stadtjubiläum „1250 Jahre Leutkirch“ war der Bezirksimkerverein Leutkirch e.V. aktiv mit dabei			
<b>Rosemarie Bodenmiller</b> .....	<b>402</b>	<b>Regina Weisse</b> .....	<b>379</b>
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2015		Die Sklenarbiene	
<b>Dr. Peter Rosenkranz u.a.</b> .....	<b>135</b>	<b>Klaus Nowottnick</b> .....	<b>534</b>
Bericht des Bienengesundheitsdienstes 2015		Ein Imker-Original wird Ehrenmitglied	
<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	<b>178</b>	<b>Karl Reichart</b> .....	<b>323</b>
Bericht von der Tagung „Schwarmintelligenz, Waldbienen und Varroatoleranz“		Ein praktischer Wasserspender für Bienen	
<b>Remigius Binder</b> .....	<b>438</b>	<b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> .....	<b>410</b>
Bestäubervielfalt weltweit bedroht		Einblicke in die 140jährige Vereinsgeschichte	
<b>Niels Gründel</b> .....	<b>452</b>	<b>Alfred Jenter</b> .....	<b>319</b>
Bienen lernen im Schlaf		Einblicke in die Hauptversammlung des Bezirksimkervereins Remstal	
<b>Niels Gründel</b> .....	<b>35</b>	<b>Regina Weisse</b> .....	<b>132</b>
Bienen nutzen gezielt Heilwirkungen von Honig und Propolis und impfen ihren Nachwuchs gegen bakterielle Krankheiten		Einblicke in eine naturnahe Imkerei	
<b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt...</b>	<b>180</b>	<b>Markus Körner</b> .....	<b>408</b>
Bienen schützen vor Elefanten		Einfluss des Breitengrades auf die Bienenvölker	
<b>Niels Gründel</b> .....	<b>354</b>	<b>Eva Crane</b> .....	<b>362</b>
Bienenwachsqualität in aller Munde		Eingriffeliger Weißdorn	
<b>Bernd Spanbalch</b> .....	<b>473</b>	<b>Günter Pritsch Pflanzenporträt</b> .....	<b>159</b>
Biologischer Pflanzenschutz – eine Gefahr für die Bienen?		Einstieg in die eigene Bienenhaltung	
<b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> .....	<b>126</b>	<b>Axel Schuler</b> .....	<b>181</b>
Blumeninseln		Erfahrungsbericht eines Belegstellenleiters: Varroatoleranzbelegstelle auf der Insel Norderney	
<b>Alexander Guth</b> .....	<b>21</b>	<b>Detlef Ottersbach</b> .....	<b>185</b>
Das Projekt „Sulzbacher Blühfl.chen“		Erinnerung an Pfarrer Dr. Johann Dzierzon und seinen 110. Todestag am 26.10.2016	
<b>Karl Angelbauer</b> .....	<b>401</b>	<b>Klaus Nowottnick</b> .....	<b>478</b>
Das Team Württemberg verteidigt erfolgreich den Meistertitel		Erste italienische Bienenautobahn	
<b>Gerd Molter</b> .....	<b>325</b>	<b>Jenny Perelli</b> .....	<b>392</b>
Der Beutenstreit		Franz Vollmer, Vollblutimker von altem Schrot und Korn	
<b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> .....	<b>440</b>	<b>Robert Augustin-König</b> .....	<b>246</b>
Der Bienenstock, die Apotheke der Natur		Frühjahrsversammlung des Bienenzuchtvereins Hohenlohe- Öhringen	
<b>Karl Angelbauer</b> .....	<b>36</b>	<b>Karin Laute</b> .....	<b>224</b>
Der Buckfastzucht „POOL“, was ist das?		Generalversammlung in Frickenhofen – Imkertag in Göggingen	
<b>Prof. Dr. Job Van Praagh</b> .....	<b>93</b>	<b>Markus Körner</b> .....	<b>125</b>
Der Mensch nutzt die Honigbienen schon seit 40.000 Jahren		Gesundheitsvorsorge: Raus ins Grüne – die Natur tut uns gut	
<b>Jürg Vollmer</b> .....	<b>222</b>	<b>Bernd Euchner</b> .....	<b>450</b>
Der Rammbock unter den Wildbienen		Hauptversammlung des BV Göppingen im Gasthaus Ochsen Rechberghausen	
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	<b>226</b>	<b>Markus Blessing</b> .....	<b>278</b>
Der Schwarm meines Lebens		Herbstversammlung im Altkreis Überlingen – Obstbau-Beraterin Miriam Moser informiert über Bestäubungs-Leistung	
<b>Rainer Schweizer</b> .....	<b>334</b>	<b>Elke Oberländer</b> .....	<b>28</b>
Der wilde Blumensommer in Abtsgmünd		Herzlich Willkommen in Rosenfeld!	
<b>Martin Barth</b> .....	<b>276</b>	<b>Axel Schuler</b> .....	<b>86</b>
Die Anwendung der Homöopathie in der Imkerei: Eine Untersuchung gegenwärtiger Methoden		Hightech-Bienenstock Smart HOBOS eingeweiht	
<b>Tom Allhoff</b> .....	<b>131</b>	<b>Niels Gründel</b> .....	<b>331</b>
Die Ernährung der Honigbiene – Teil 6: Wasser		Homöopathie und Imkerei: Eine Untersuchung gegenwärtiger Methoden	
<b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt...</b>	<b>38</b>	<b>Tom Allhoff</b> .....	<b>231</b>
Die Hagebutte		Honig von Rhododendren – ein Ersatz für Viagra?	
<b>Verena Noll</b> .....	<b>49</b>	<b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt...</b>	<b>228</b>
Die Honigbiene in Nordamerika		Honig zur Behandlung des erkältungsbedingten Hustens	
<b>Gene Kritsky</b> .....	<b>428</b>	<b>Prof. Dr. Karsten Münstedt</b> .....	<b>480</b>
Die Magazinauszugsbeute: Ein System aus Magazinauszugs-Zarge, Gitterboden- Zarge, Bearbeitungseinheit		Honigbienen stecken Wildbienen an	
<b>Edmund Steidle</b> .....	<b>32</b>	<b>Niels Gründel</b> .....	<b>83</b>
Die Remstal-Imker unterwegs		Honigsensork	
		<b>Herbert Häbich</b> .....	<b>526</b>
		Hummelkolonien auf Reisen	
		<b>Jana Tashina Wörrle</b> .....	<b>182</b>
		Imker bei der LaGa Öhringen: „Ohne Bienen fehlt Dir was“	
		<b>Andreas Grathwohl</b> .....	<b>26</b>
		Imkertag am Palmsonntag in Göggingen voller Erfolg	
		<b>Markus Körner</b> .....	<b>275</b>
		Imkertag der Bezirksimkervereine Hohenlohe/ Schwäbischer Wald auf der Landesgartenschau Öhringen	
		<b>Andreas Grathwohl</b> .....	<b>360</b>
		In die Kunst der Imkerei eingeführt	
		<b>Martina Lachenmaier</b> .....	<b>477</b>
		Information und Wandel	
		<b>Karin Laute</b> .....	<b>189</b>
		Insektizide beeinflussen die Fruchtbarkeit und die Qualität von Königinnen	
		<b>A. Gauthier u.a.</b> .....	<b>186</b>
		Jahreshauptversammlung des Bezirksimkervereins Reutlingen	
		<b>Birgit Wester</b> .....	<b>284</b>
		Königin käfigen – eine Methode zur Varroabekämpfung im Sommer?	
		<b>Benoît Droz u.a.</b> .....	<b>237</b>
		Königinnen-Prüfung im Landesverband Württembergischer Imker e. V. 2015	
		<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	<b>144</b>
		Kostenlose Ertragssteigerung bei 2 Milliarden bäuerlichen Kleinbetrieben	
		<b>Niels Gründel</b> .....	<b>327</b>
		Kriminalshopping	
		<b>Bianca Duventäster</b> .....	<b>192</b>
		Landesgartenschau Öhringen	
		<b>Karin Laute</b> .....	<b>326</b>
		Lecanientracht 2016	
		<b>Thomas Lorenz</b> .....	<b>234</b>
		Lecker, leicht und locker – Kochen mit Honig	
		<b>Karin Laute</b> .....	<b>483</b>
		Melezitosehonig – wie bekomme ich ihn ins Glas?	
		<b>Friedemann T. Bär</b> .....	<b>146</b>
		Menschen haben Bienenprodukte schon vor 8.500 Jahren genutzt	
		<b>Niels Gründel</b> .....	<b>97</b>
		Ministerpräsident Kretschmann zu Besuch im Imkerpavillon	
		<b>Andreas Grathwohl</b> .....	<b>409</b>
		Monatsbetrachtungen April 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>156</b>
		Monatsbetrachtungen Dezember 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>494</b>
		Monatsbetrachtungen Februar 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>56</b>
		Monatsbetrachtungen Januar 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>6</b>
		Monatsbetrachtungen Juli/August 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>298</b>
		Monatsbetrachtungen Juni 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>252</b>
		Monatsbetrachtungen Mai 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>204</b>
		Monatsbetrachtungen März 2016	
		<b>Remigius Binder</b> .....	<b>104</b>

Monatsbetrachtungen November 2016		
<b>Remigius Binder</b> .....	446	
Monatsbetrachtungen Oktober 2016		
<b>Remigius Binder</b> .....	398	
Monatsbetrachtungen September 2016		
<b>Remigius Binder</b> .....	350	
Nachruf zum Tod von Hermann Schultheiß		
<b>Dr. Martin Denoix Torsten Eberhardt</b> .....	389	
Netzwerk Blühende Landschaften		
Heuwiesen-Fachtag in Bayern		
<b>Holger Loritz, Barbara Heydenreich</b> .....	502	
Neuer Schädling Kirschessigfliege auf dem Vormarsch		
<b>Meike Maser-Plag</b> .....	432	
Nürtinger Imker ehren Neuimker		
<b>Rainer Blubacher</b> .....	29	
Ohne die Bienen geht's halt nicht		
<b>Eduard Roth</b> .....	82	
Pflanzenporträt		
<b>Günter Pritsch</b> .....	9	
Pflanzenporträt Blaue Säckelblume		
<b>Günter Pritsch</b> .....	257	
Pflanzenporträt Echter Lavendel		
<b>Günter Pritsch</b> .....	361	
Pflanzenporträt Essigbaum		
<b>Günter Pritsch /</b> .....	209	
Pflanzenporträt Gestreifte Mexikanische Studentenblume		
<b>Günter Pritsch</b> .....	411	
Pflanzenporträt Gewöhnliche Jungfernebe		
<b>Günter Pritsch</b> .....	505	
Pflanzenporträt Kaukasus-Fetthenne		
<b>Günter Pritsch</b> .....	459	
Pflanzenporträt Koreanische Euodia		
<b>Günter Pritsch</b> .....	301	
Pflanzenporträt Sonnenauge		
<b>Günter Pritsch</b> .....	107	
Pflanzenporträt Unform		
<b>Günter Pritsch</b> .....	59	
Praktiker ebnen der Silphie den Weg		
<b>Bernward Janzing</b> .....	286	
Propolis – ein natürliches Antibiotikum		
<b>Susanne und Jörg Kraft</b> .....	530	
Referententagung des LVWI		
<b>Albrecht Müller</b> .....	88	
Reise des Landesverbandes Württembergischer Imker nach Kreta 04.04. bis 11.04.2016		
<b>Karin Laute</b> .....	484	
Renaissance der Waldbienenhaltung: Ein vergessenes Handwerk lebt wieder auf!		
<b>Dorothea Scheidl-Nennemann</b> .....	340	
Rückenschonende Imkerei		
<b>Erich Schmutz</b> .....	196	
Sauberer Stadthonig		
<b>Jana Tashina Wörrle</b> .....	229	
Schwebfliegen als zuverlässige Bestäuber		
<b>Niels Gründel</b> .....	336	
Seit 30 Jahren für die Bienen im Einsatz		
<b>Sarah Bude</b> .....	291	
Selektion auf Varroatoleranz – ein Blick in die Zukunft		
<b>Laurent Gauthier</b> .....	380	
Sind kleinzellige Waben zur Kontrolle der Vermehrung der Varroa sinnvoll?		
<b>Prof. Dr. K. Münstedt u. K. P. Münstedt...</b>	332	
Smartbees – Aufbau eines europäischen Zuchtnetzwerkes		
<b>Dr. A. Uzunov, Dr. R. Büchler</b> .....	457	
Smoker und Rauchgeräte – was dampft besonders gut?		
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	538	
Stachellose Bienen		
<b>John Owen</b> .....	390	
Südwestbank heizt „Mitarbeitern“ ein Bienssauna gegen die Varroamilbe		
<b>Stefanie Halmel</b> .....	388	
Tipp zum Tag des Baumes am 25.04.2016: Pflanz eine Katharinalinde!		
<b>Bernd Euchner</b> .....	134	
Türen auf! Reinschauen erlaubt! Schaubienenstand auf dem Schulhof		
<b>Birgit Palmer</b> .....	385	
Umfrage zu Bienenkrankheiten		
<b>Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. S. Hoffmann u. K. P. Münstedt</b> .....	179	
Unsere Antworten auf Fragen zum Beitrag „Zeidelwirtschaft“, Bienenpflege 07-08/2016		
<b>Dr. J. Schumacher</b> .....	426	
Unsere größte Wildbiene: Die Blaue Holzbiene		
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	80	
Untersuchung der Reproduktion von Varroamilben zur Auslese auf varroasensitive Hygiene (VSH)		
<b>Dr. Ralph Büchler</b> .....	318	
Urzeitliche Bienenfunde geben Auskunft über Sammelverhalten		
<b>Niels Gründel</b> .....	27	
Varroa-Sensitive-Hygiene – Königinnenzucht auf höchstem Niveau		
<b>Wolfgang Mallin</b> .....	435	
Varroaresistenz ist nicht länger Utopie!		
<b>Paul Jungels</b> .....	45	
Varroatoleranz bei freinistenden Honigbienen		
<b>Dr. Johannes Wirz</b> .....	292	
Veränderungen im Vorstand des Bezirksimkerverein Nagold		
<b>Rainer Urff</b> .....	131	
Vergrößerung eines Stalls im Außenbereich – Keine nachträgliche Genehmigung für Hobby-Imker		
<b>Raphaella Weber</b> .....	48	
Verjüngt und mit Frauenpower gehen die Imker in das hundertste Jahr ihrer Vereinsgeschichte		
<b>Jochen Grübel</b> .....	281	
Viele Ehrungen bei der Hauptversammlung		
<b>Otto Gönner</b> .....	285	
Voller Durchblick		
<b>Marion Düsel-Gerk</b> .....	78	
Vom Einsteiger zum begeisterten Imker		
<b>Karl Angelbauer</b> .....	324	
Von der „Ortsfachgruppe Imker Ludwigsburg“ zum „Imkerverein Ludwigsburg e.V.“		
<b>Thomas Will</b> .....	288	
Von der Übersee-Logistik abgeschaut		
<b>Bettina u. Wolfgang Mallin</b> .....	147	
Vorstand bei Hauptversammlung bestätigt		
<b>Rainer Blubacher</b> .....	282	
Vortrag von Dr. Clemens Dirscherl		
<b>Karin Laute</b> .....	358	
Wabenfixierschuh – Selbst gemacht		
<b>Friedemann J.T. Bär</b> .....	191	
„Was blüht wenn nichts mehr blüht?“ Vortrag von Gärtnermeister Bernhard Jaesch zur Landesgartenschau Öhringen		
<b>Karin Laute</b> .....	328	
Wenn Besucherströme von Bienen schwärmen: Das Bienenfest im Ruchsener Grasgarten		
<b>Karen Anna Böhringer</b> .....	356	
Wildbiene des Jahres 2016: Die Waldhummel		
<b>Helmut Hintermeier</b> .....	148	
Wildlebende Honigbienen		
<b>Dr. med. Uwe M. Lang</b> .....	242	
Württembergischer Imkertag 2016 in Rosenfeld		
<b>Dr. Marianne Rädle</b> .....	270	
Zentraler Königinnenverkauf der AGT		
<b>Nicole Braun</b> .....	129	
Zucht und Selektionsmethoden in der ACA		
<b>Karl Perner</b> .....	500	
Zuchtbericht aus dem Landesverband Württembergischer Imker e.V. 2015		
<b>Dr. Frank Neumann</b> .....	176	
Zuchtgemeinschaft Bodensee-Oberschwaben gegründet		
<b>Eduard Roth</b> .....	97	
Zum Jahreswechsel		
<b>Peter Maske</b> .....	5	
Zum neuen Jahr		
<b>Ulrich Kinkel</b> .....	4	
Zur Erinnerung an Julius Hoffmann, den Erfinder des Hoffmann-Rähmchens		
<b>Klaus Nowotnick</b> .....	40	
Zuwachs bei Absatz und Export von Neonicotinoiden		
<b>Niels Gründel</b> .....	58	
Zwei Passionierte Bienenfreunde wurden geehrt		
<b>Manuel Heid</b> .....	330	



# Seuchenstand

## November 2016

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 3. November 2016:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten  
erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen  
Veterinäramt!)

### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 1. November 2016:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Schwarzwald-Baar-Kreis:</b>	
Tuningen	Tuningen
Schönenbach	Linach (teilweise) Rohrbach (teilweise)
<b>Kreis Waldshut:</b>	
Weilheim	Weilheim Bürglen Indlekofen (teilweise)
Waldshut-Tiengen	Gutenberg Gurtweil Tiengen (teilweise)

#### Ortenaukreis:

Appenweier	Nesselried (teilweise)
Offenburg	Bohlsbach Rammersweier (teilweise) Weierbach (teilweise) Windschlag (teilweise) Zell-Weierbach (teilweise) Offenburg (teilweise)
Durbach	Durbach Ebersweier
Sasbach	Sasbach (teilweise) Obersasbach
Lauf	Lauf (teilweise)

#### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Rastatt</b>	
Sinzheim	Sinzheim (teilweise)

(Aktuelle Änderungen sind unter  
[www.bienengesundheit.de](http://www.bienengesundheit.de) angegeben.)

## NILS GRÜNDEL / Rezension



### Imkerpraxis Grundwissen für die Bienenwirtschaft

Spanblöchl, Alois (2016)  
176 Seiten  
ISBN 978-3-7020-1628-9  
Leopold Stocker Verlag, Graz  
Preis: 19,90 Euro

Bei dem aktuellen Praxisbuch handelt es sich bereits um die vierte Neuauflage von Imkermeister Alois Spanblöchl. Er unterrichtet an der österreichischen Imkerschule Warth und ist selbst Bienenzüchter. Das

Buch ist daher von einem Praktiker für die Praxis geschrieben und richtet sich vor allem an Einsteiger, um ihnen alle grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten beizubringen. Das Ziel soll der Betrieb einer eigenen erfolgreichen (kleinen oder größeren) Imkerei sein.

Das Werk ist in vier Hauptabschnitten (Errichtung einer Imkerei, Bienenkunde, Bienenpflege und Honigernte, Königinnenzucht) untergliedert: Hervorzuheben ist dabei die gelungene Darstellung der Biologie der Honigbiene und ihres Verhaltens im notwendigen, aber nicht überzehlenden Umfang. Die Führung der Völker über das Jahr hinweg nimmt einen weiteren Teil des Buches ein, wobei der Einsteiger leicht erfährt und nachlesen kann, welche Arbeiten er zu welchem Zeitpunkt am Bienenvolk erledigen muss. Leicht verständliche Grafiken zeigen direkt die Arbeiten am Volk und sollten daher keine Fragen mehr offenlassen.

Der Königinnenzucht ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Neben den Grundlagen, insbesondere der Vererbungslehre, spielt vor

allem die Selektion eine Rolle. In diesem Zusammenhang erhalten auch verschiedene Bienenrassen eine Vorstellung, wobei die Bewertung im Detail nicht immer ganz objektiv erscheint.

Das letzte Kapitel zur Königinnenzucht ist vielleicht für Anfänger etwas zu ambitioniert, macht aber sicherlich neugierig und hilft, die Zucht in späteren Jahren nicht aus den Augen zu verlieren.

Positiv zu vermerken ist die durchgängige Berücksichtigung verschiedener Beutentypen bei der Völkerführung. Zusätzlich werden wichtige Hinweise optisch besonders herausgestellt, was insbesondere für Anfänger hilfreich ist.

Insgesamt ist das Buch für Einsteiger eine gut geeignete Lektüre. Leser in Deutschland müssen sich allerdings damit arrangieren, dass im Buch nur auf gesetzliche Regelwerke in Österreich eingegangen wird; dies ist ebenso an einigen anderen Stellen der Fall, etwa bei der Königinnenzucht oder bei der Vorstellung von Trachtpflanzen.

Nils Gründel



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Dezember 2016

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Zum Jahreswechsel

*Denen, die nach Stille streben, wird sie wundersam zuteil,  
wenn sie mit den Bienen leben; Bienenleben ist wie Heil, das sich  
gnädig niederneigt:*

*Schauet – sinnet – lauscht und schweigt!*

(Otto von Zschock aus „Immensegen“)

*Allen Imkerkolleginnen und -kollegen wünschen wir ein schönes  
und friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Start ins Jahr 2017,  
Gesundheit und alles Gute für unsere Bienen. Herzlichen Dank  
auch an alle, die uns in diesem Jahr wieder tatkräftig bei der  
Verbandsarbeit unterstützten und mit ihren Ideen das Leben in  
den Vereinen bereicherten.*

Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.  
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e. V.  
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle  
im „Haus des Imkers“

### Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag,



alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen das Präsidium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ Ehrenimkermeister Wolf-Dieter Feldkamp, der am 1. Dezember seinen 75. Geburtstag feiert. 20 Jahre leitete er die Geschicke des LV Mecklenburg-Vorpommern, war 12 Jahre im D.I.B.-Vorstand tätig und engagiert sich in seiner Eigenschaft als evangelischer Pfarrer bis heute bei der Durchführung imkerlicher Veranstaltungen.

### Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit von Freitag, 23.12.2016, bis Freitag, 06.01.2017, aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Ab Montag, 09.01.2017, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

### Beiräte gewählt

Am 08. Oktober fand in Wachtberg-Villip die Vertreterversammlung des D.I.B. statt. Ein wichtiger Punkt der Tagung war die Wahl von vier Beiräten. Die bisher Amtierenden stellten sich wieder zur Wahl. Gegenkandidaten gab es nicht. In offener Abstimmung wurden alle vier Beiräte einstimmig von den Vertretern wiedergewählt. Das Präsidium des D.I.B. und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit:

Beirat für Berufsimker:	Manfred Hederer
Beirat für imkerliche Fachfragen:	Johann Fischer
Beirat für Wissenschaft:	Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung
Beirat für Zucht:	Friedrich Karl Tiesler



(Die neu gewählten Beiräte v. li. n. re.:  
Johann Fischer, Dr. Christoph Otten für die AG, Friedrich Karl Tiesler und Manfred Hederer  
Foto: Friedrich)

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie in D.I.B. AKTUELL 5/2016. Alle, die das Informationsblatt nicht als Druckversion erhalten, können es als kostenlosen elektronischen Newsletter unter [http://www.deutscherimkerbund.de/newsletter\\_eintrag.php](http://www.deutscherimkerbund.de/newsletter_eintrag.php) abonnieren.

## Präsidium tagte in Villip

Am 30.11.2016 traf sich das D.I.B.-Präsidium zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr im „Haus des Imkers“. Welche Themen beraten wurden, finden Sie in D.I.B. AKTUELL 6/2016, das in wenigen Tagen erscheint.

## Rechtsobleute berieten

Zu einer Tagung kamen am 11./12.11.2016 die Rechtsobleute der Imker-/Landesverbände in Wachtberg-Villip zusammen. Die Ergebnisse dieser Beratung finden Sie ebenfalls im nächsten D.I.B. AKTUELL.

## Wer möchte am Nationalen Jungimkertreffen 2017 teilnehmen?

Vom 05.05.-07.05.2017 wird das 4. Nationale Jungimkertreffen stattfinden. Für die Ausrichtung des Treffens hatte sich frühzeitig der Imkerverband Rheinland e. V. beworben.

Austragungsort wird die Stadt Mayen in der Eifel sein, wo zum einen die Geschäftsstelle des Landesverbandes und zum anderen das Fachzentrum Bienen und Imkerei ihren Sitz haben. Es sind somit beste Bedingungen für die Durchführung des Jungimkertreffens gegeben. Untergebracht werden die Teams in der Mayener Jugendherberge. Beim dreitägigen Treffen geht es in erster Linie um das Kennenlernen und den Austausch von Jugendlichen, die ein gemeinsames Interesse haben – die Bienen. Außerdem soll wieder ermittelt werden, welches deutsche Team zum 8. Internationalen Jungimkertreffen IMYB fahren kann. (Bisher ist dafür jedoch noch kein Austragungsland bekannt.)

Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer am nationalen Vorentscheid teilnehmen, also maximal 19 Teams. Im Wettbewerb gibt es mehrere praktische Disziplinen, die im Team absolviert werden müssen und eine Einzelwertung beim Theorietest.

Zu den praktischen Aufgaben gehört z. B. das Arbeiten am Bienenvolk und Aufgaben zur Bienengesundheit, Botanik und Honigkunde. Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Wettbewerb werden durch den D.I.B. übernommen.

### Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 12 und 16 Jahren
- gute imkerliche Fachkenntnisse (Bienen-, Tracht- und Honigkunde, technische Ausstattung usw.).
- englische Sprachkenntnisse im Hinblick auf das IMYB sind von Vorteil
- Es können sich nur Gruppen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bewerben.
- Es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten.
- Die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, am IMYB (Juni/Juli) teilzunehmen.

Interessenten können sich **bis zum 28. Februar 2017** beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverbandschriftlich bewerben. Diese müssen ihre **Anmeldung bis zum 31.03.2017 beim D.I.B.** einreichen.

Anschriften der Imker-/Landesverbände unter [http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen\\_deutsche\\_Imker\\_und\\_Landesverbaende](http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen_deutsche_Imker_und_Landesverbaende).

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!

## Internationale Grüne Woche 2017

Der D.I.B. beteiligt sich vom 20.-29. Januar 2017 zum 17. Mal an der Internationalen Grünen Woche, der weltgrößten Agrar- und Lebensmittelmesse, in Berlin. Sie finden unseren Stand wie immer in Halle 3.2 ErlebnisBauernhof, der dann unter dem Motto „Frühstück“ steht. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/207-Veranstaltungen>.

## Terminvorschau

Bereits jetzt stehen viele Termine für imkerliche Tagungen im Jahr 2017 fest. Diese finden Sie in unserem Terminkalender unter [http://www.deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site\\_id=5](http://www.deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5).

## Wir bitten um Beachtung

Für die monatlichen Druckserien von Gewährverschlüssen mit Adresseneindruck ist jeweils der 15. des Monats Annahmeschluss beim D.I.B. Nach diesem Termin eingehende Bestellungen können erst im darauffolgenden Monat ausgeführt werden.

Nach Eingang des Bestellformulars erhalten Sie unaufgefordert eine Auftragsbestätigung.

Wir bitten, die Angaben sorgfältig zu überprüfen und uns bei Unstimmigkeiten sofort zu benachrichtigen. Für nicht gemeldete Fehler in der Anschrift bzw. in den Zusatzeindrucken besteht keine Reklamationsmöglichkeit!

Alle Informationen zur Bestellung sowie alle für den jeweiligen Imker-/Landesverband gültigen Bestellformulare finden Sie unter [http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung\\_von\\_Gewaehrverschlussen](http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewaehrverschlussen).

Und noch ein weiterer Hinweis in eigener Sache: Es häufen sich die Fälle, dass Bestellungen für Gewährverschlüsse von den Vereinsvorsitzenden für ihre Mitglieder unterschrieben werden. Dies ist rechtlich unzulässig und die Bestellungen können nicht bearbeitet werden.



## Echter Deutscher Honig

Rapshonig	5,70 € / kg
Buchweizen	6,20 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg
Waldhonig	7,60 € / kg
Frühtrachthonig	5,70 € / kg
Phazeliahonig	6,20 € / kg
Lindenhonig	6,20 € / kg
Löwenzahnhonig	8,50 € / kg
Sommerblütenhonig	5,60 € / kg
Sonnenblumenhonig	6,50 € / kg
Robinienhonig	6,70 € / kg
Kornblumenhonig	6,80 € / kg
Fenchelhonig	11,00 € / kg
Kleehonig	6,80 € / kg
Weißtannenhonig	9,80 € / kg
Himbeerhonig	7,50 € / kg
Heidehonig	11,00 € / kg

## Erlesene Qualitätshonige aus Europa

Rapshonig aus Europa	ab 500 kg 4,70 € / kg
Preis	<b>4,80 € / kg</b>
Sommerblütenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,00 € / kg
Preis	<b>4,10 € / kg</b>
Robinienhonig aus Europa	ab 500 kg 5,70 € / kg
Preis	<b>5,90 € / kg</b>
Lindenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,90 € / kg
Preis	<b>5,00 € / kg</b>
Sonnenblumenhonig aus Europa	ab 500 kg 4,10 € / kg
Preis	<b>4,20 € / kg</b>
Waldhonig aus Europa	ab 500 kg 6,10 € / kg
Preis	<b>6,30 € / kg</b>

Frühtrachthonig aus Europa	Preis	<b>4,70 € / kg</b>
ab 500 kg		4,50 € / kg
ab 1000 kg		4,40 € / kg
ab 2000 kg		4,20 € / kg

Manuka- Blütenhonig	39,90 € / kg
Buchweizen	5,00 € / kg
Weißtannenhonig	9,80 € / kg
Edelkastanienhonig	7,50 € / kg
Zitronenblütenhonig	6,70 € / kg
Mandelblütenhonig	6,95 € / kg
Thymianhonig	8,50 € / kg
Franz. Lavendelhonig	12,90 € / kg
Orangenblütenhonig	6,70 € / kg
Lavendelhonig, Europa	6,95 € / kg
Apfelblütenhonig	7,00 € / kg
Eukalyptushonig	6,70 € / kg
Rosmarinhonig	5,95 € / kg
Salbeihonig, Kroatien	14,90 € / kg
Korianderhonig	5,95 € / kg
Goldrutenhonig	5,90 € / kg

### Frachtkosten für Honig

ab 75 kg	- 0,40 € / kg
ab 250 kg	- 0,30 € / kg
ab 500 kg	- 0,20 € / kg
ab 750 kg	- 0,15 € / kg
ab 1000 kg	frei Haus

### Leergut

25 kg Eimer	- 3,50 € / Stk.
40 kg Hobbock	- 5,00 € / Stk.
300 kg Fass	- ohne Berechnung

**Mindestbestellmenge ab 75kg**

Weitere Sorten finden Sie auf unserer Website und auf Anfrage.

## Blütenpollen

### Baltischer Blütenpollen

3kg	- 14,00 € / kg
6kg	- 13,00 € / kg
10kg	- 11,50 € / kg
25kg	- 11,00 € / kg
50kg	- 10,80 € / kg
100kg	- 10,50 € / kg

### Deutscher Blütenpollen

3kg	- 20,00 € / kg
6kg	- 19,50 € / kg
10kg	- 18,00 € / kg
25kg	- 17,50 € / kg

Sonderpreis!!!

### Bio Blütenpollen Österreich

3kg	- 22,00 € / kg
6kg	- 21,50 € / kg
10kg	- 19,50 € / kg
25kg	- 18,50 € / kg

### Spanischer Blütenpollen

3kg	- 19,90 € / kg
6kg	- 18,90 € / kg
10kg	- 17,50 € / kg
25kg	- 16,90 € / kg



## Ankauf

Wir kaufen oder tauschen Ihren Honig!  
Alle Blüten- und Sortenhonige in jeder Menge!  
Fragen Sie nach unseren Tagespreisen.

## Entdeckungsmaschine mit autom. Einzug

Modellausführung	Preis
elektrisch beheizte Messer	230 V 3250 €
elektrisch beheizte Messer	400 V 2950 €
Wasser beheizte Messer	230 V 3430 €
Wasser beheizte Messer	400 V 3160 €
Messerantriebsmotor Leistung	- 0,18 kW
Einzugs-Antriebsmotor Leistung	- 0,12 kW
Motordrehzahl	- 9 min.
Heizleistung der Klingen	- 2 x 400 W
Zeit der Erwärmung der Messer	- 5 Minuten
Kapazität - 4 Rähmchen / Minute	

## Radialschleudern

Halbautomatik	Vollautomatik
1600 €/St. 18 Waben Ø 80 cm	1895 €/St.
1800 €/St. 24 Waben Ø 90 cm	2095 €/St.
2000 €/St. 42 Waben Ø 100 cm	2295 €/St.
2200 €/St. 48 Waben Ø 100 cm	2495 €/St.

## Selbstwendeschleudern

Halbautomatik	Vollautomatik
1950 €/St. 6 Waben Ø 80 cm	2245 €/St.
2400 €/St. 8 Waben Ø 100 cm	2695 €/St.
2800 €/St. 12 Waben Ø 100 cm	3095 €/St.
3300 €/St. 16 Waben Ø 120 cm	3595 €/St.

## 4 Waben für DNM / Zander

<b>Handantrieb</b>	
W2027M	Ø60 cm 395,00 €/St.
<b>Motorantrieb</b>	
W224MS, 230V	Ø60 cm 695,00 €/St.

Sie haben Interesse an Imkertechnik? Wir bieten unter anderem Honigrührer in unterschiedlichen Größen an. Weitere Technik finden Sie auf unserer Website. Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich beraten.



## Imkerbekleidung

<b>Anzug mit Schleier</b>	
Größe 46 / 48 S	- 51,00 €
Größe 50 / 52 M	- 51,00 €
Größe 54 / 56 L	- 51,00 €
Größe 58 / 60 XL	- 54,00 €
Größe 62 / 64 XXL	- 54,00 €

## Anzug "Light"

Leichter und atmungsaktiver Netzstoff	
Größe 46 / 48 S	- 95,00 €
Größe 50 / 52 M	- 95,00 €
Größe 54 / 56 L	- 95,00 €
Größe 58 / 60 XL	- 98,00 €
Größe 62 / 64 XXL	- 98,00 €

Weitere Artikel im Bereich Imkerbekleidung und Imkerbedarf finden Sie auf unserer Website [www.kellmann-produktion.de](http://www.kellmann-produktion.de).

## Rähmchen fix und fertig

Sorte	Preis	Staffelung
DNM Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € <b>Ab 2880 Stück- 0,68 €</b>
DNM Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 675 Stück- 0,90 € Ab 1350 Stück- 0,87 € <b>Ab 2700 Stück- 0,85 €</b>
DNM gerade Seiten	0,82 €	Ab 810 Stück- 0,77 € Ab 1620 Stück- 0,69 € <b>Ab 2430 Stück- 0,68 €</b>
DNM Flach mit Hoff. - Seiten	0,82 €	Ab 825 Stück- 0,76 € Ab 1650 Stück- 0,73 € <b>Ab 2475 Stück- 0,71 €</b>
DNM Anderthalb mit Hoff. - Seiten	1,15 €	Ab 450 Stück- 1,10 € Ab 900 Stück- 1,07 € <b>Ab 1800 Stück- 1,05 €</b>
Zander Hoff. - Seiten	0,85 €	Ab 720 Stück- 0,78 € Ab 1440 Stück- 0,70 € <b>Ab 2880 Stück- 0,68 €</b>
Zander Hoff. - Seiten modifiziert	0,95 €	Ab 600 Stück- 0,90 € Ab 1200 Stück- 0,87 € <b>Ab 2400 Stück- 0,85 €</b>
Dadant Brut mit Hoff. - Seiten, modifiziert	1,05 €	Ab 480 Stück- 0,98 € Ab 960 Stück- 0,95 € <b>Ab 1920 Stück- 0,90 €</b>
Dadant Honig Hoff. - Seiten, modifiziert	0,80 €	Ab 840 Stück- 0,75 € Ab 1680 Stück- 0,71 € <b>Ab 2520 Stück- 0,69 €</b>



Frei Haus Preise inkl. MwSt.



## Neutrales Schraubglas 500g

784 St. lose 0,30 €	792 St. im Karton 0,32 €
1960 St. lose 0,27 €	1056 St. im Karton 0,30 €
3920 St. lose 0,26 €	2112 St. im Karton 0,29 €
5880 St. lose 0,25 €	4224 St. im Karton 0,28 €

## Neutrales Schraubglas 250g

720 St. lose 0,29 €	612 St. im Karton 0,31 €
1680 St. lose 0,26 €	1836 St. im Karton 0,29 €
2640 St. lose 0,25 €	3672 St. im Karton 0,28 €
5280 St. lose 0,23 €	5508 St. im Karton 0,27 €

## DIB Einheitsglas 500g

704 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,44 €
1584 St. lose 0,38 €	1452 St. im Karton 0,42 €
3168 St. lose 0,36 €	2244 St. im Karton 0,40 €
6336 St. lose 0,35 €	4488 St. im Karton 0,39 €

## Twist Off Rundglas 500g

704 St. lose 0,36 €	792 St. im Karton 0,38 €
1936 St. lose 0,32 €	1452 St. im Karton 0,36 €
3872 St. lose 0,30 €	2112 St. im Karton 0,33 €
5808 St. lose 0,29 €	4224 St. im Karton 0,32 €

## Mittelwände rückstandsarm

ab 5 kg	16,90 € / kg
ab 10 kg	16,50 € / kg
ab 20 kg	15,90 € / kg
ab 30 kg	14,90 € / kg

## Umtausch und Umarbeitung:

(inkl. Anlieferung)	
ab 20 kg	5,50 € / kg
ab 30 kg	5,30 € / kg
ab 50 kg	5,20 € / kg

## Neutrales Schraubglas 500g

mit Wabenmuster-Metalldeckel	
784 St. lose 0,40 €	792 St. im Karton 0,42 €
1960 St. lose 0,37 €	1056 St. im Karton 0,40 €
3920 St. lose 0,36 €	2112 St. im Karton 0,39 €
5880 St. lose 0,35 €	4224 St. im Karton 0,38 €

## Deep Twist Off Rundgläser 500g 250g

880 St. lose 0,44 €	792 St. lose 0,39 €
1760 St. lose 0,40 €	1848 St. lose 0,37 €
3520 St. lose 0,37 €	3168 St. lose 0,36 €



Rähmchen, Mittelwände und Gläser inkl. MwSt. Und frei Haus. (Weitere Maße auf Anfrage)

Lieferung frei Haus !!!

### Werksverkauf:

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr

## Verkäufe

**Verkäufe Schwarzwälder Blüten-Wald- und Tannenhonig,** Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Biete Zander Bienenkästen** aus 18 mm Leim Holz, Beute 65 €, Bausatz 49 €; Imkerei Müller Maulbronn, Tel. (07043) 8051467.

**Blüten-, Wald- und Tannenhonig Ernte 2016** von der Schwäbischen Alb zu verkaufen, in 72336 Balingen, Tel.(07433) 9076593 oder (0151) 20083329, E- Mail: udo-rampelt@freenet.de

**Verkäufe Weymouthkiefer Bretter** in Blockware, sägeroh oder gehobelt, verschiedene Abmessungen, Tel. (07361) 79581.

**Verkäufe Schwarzwälder Blüten, Sommer u. Waldhonig,** Tel. (0160) 3350905.

**Tannenhonig beste Qualität,** Leitwert von 1420 bis 1520, in 12,5 kg Eimer zu verkaufen. Pfedelbach, Tel. (07941) 33745.

**Verkäufe ab Dezember** Waldhonig Ernte 2016 im 40 kg Hobbock, Tel. (07474) 6412.

## Suche

**Suche 6 - 8 Waben Selbstwendescheider,** Melitherm, Abfüllzubehör und Zanderzargen (10 Waben), Tel. (07158) 63707.

**WIR FEIERN 1 JAHR WABENPROFI IN STUTTGART am 21.01.17**

**von 8.30 – 18.00 Uhr.**

**Tolle Angebote!**

**Besuchen Sie uns!**

**Themenbereiche:**

- Honigwaagen, Eichwert, geforderte Genauigkeitsklasse
- Nicot mit bis zu 10% Preisnachlass



Fa. Bernd Spanbalch  
Heiligenwiesen 6  
70327 Stuttgart-Wangen  
Tel.: 0711/21309866  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-12,13-17.30 Uhr  
Sa 8.30 – 15 Uhr

**DIB Gläser, Twist Off Gläser und Neutralgläser am Lager.**  
**Apilvert / ApiFonda, IsoSweet, Holzbeuten und Rähmchen.**  
**Imkertechnik, Abfüllmaschinen, Lindesaprodukte, Honigbonbons**  
**Alles zur Kerzenherstellung: Pastillen, Wachsplatten (Höhe 12, 16 und 20cm, Länge 50 cm), Kerzengießformen, Dochte, Docht-halter**



# Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

**Es gibt noch echte Handarbeit**

**vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand**

**Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer**

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €

10 er DN Beuten ab 83 €

Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €

Heroldbeute ab 118 €

Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden

Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte

Großes Warenlager mit Ausstellung

Anfänger Komplettpakete

günstiges Bienenfutter

Honig vom Imker für Imker

**Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf**

**Wir wünschen unseren Kunden frohe Festtage und einen guten Rutsch nach 2017!**

www.holtermann.de

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**  
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

**API-NORD®**

sauber + schnell  
Auslauf bodengleich

**STYROPOR® BEUTEN**

Segeberger Beute  
hart + glatt

Original Frankenbeute®  
Made in Germany

**HOLTERMANN SHOP**

**Wir machen Betriebsferien vom 23.12.16 bis 04.01.2017.**  
In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft geschlossen. Ab dem 05.01.2017 sind wir gerne wieder für Sie da.

Refraktometer  
Cremig rühren  
Abfüllkübel

leichtgemacht

**Heinrich Holtermann KG** Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de) Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen



## Programmorschau

für den Zeitraum Dezember 2016

### Samstag, 3. Dezember

**Phoenix, 15.00 Uhr**

#### Wilde Heimat

#### Der Sommer

Im Juni lässt die hoch stehende Sonne die Temperaturen klettern, die Tage werden länger und der Sommer, die wärmste Jahreszeit in unseren Breiten, hält Einzug. Selbst die rauen Hochlagen der Alpen überzieht nun ein farbenprächtiger Blütenteppich. Es ist die Zeit der Insekten: Schmetterlinge und Bienen nutzen den Überfluss, die Luft ist erfüllt vom Gesang der Heuschrecken und Feldgrillen.

### Samstag, 3. Dezember

**arte, 19.30 Uhr**

#### 360° Geo Reportage

#### Die Honigsammler von Yunann

Der Honig aus Yunnan gilt seit jeher als der beste Chinas. Daher tummeln sich dort seit Jahrtausenden die chinesischen Wanderer. "360° Geo Reportage" begleitet den Wanderer Xing Bangwang, der das Ende des Sommers in der Region Dongchuan verbringt. Dort blüht ab August der weiße Raps, aus welchem Xing Bangwang einen besonders hochwertigen Honig gewinnen will. Der Imker Chen Chunfeng hingegen hat sich, um für seinen Bio-Honig zu werben, eine ganz besondere Marketingaktion ausgedacht ...

### Samstag, 3. Dezember

**hr-fernsehen, 20.55 Uhr**

#### Wildnis Nordamerika

Kaktusbienen warten elf Monate lang auf die Kaktusblüte, dann haben sie drei Wochen Zeit, Nester zu bauen, Eier zu legen und Nahrungsvorräte für die Neugeborenen zu sammeln.

### Montag, 5. Dezember

**ZDFinfo, 10.45 Uhr**

Killerbienen - Ein Leben für die Königin  
Sie setzen alles daran, das Leben ihrer Königin zu sichern. Die BBC-Dokumentation

zeigt das faszinierende Leben der afrikanischen Killerbienen. Sie tun wirklich alles, um das Leben der Königin zu verteidigen - selbst Elefanten geraten vor ihren Schwärmen in Panik.

### Dienstag, 6. Dezember

**arte, 18.25 Uhr**

#### Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln sind dicker, haariger und ruhiger als die zur gleichen Familie gehörenden Honigbienen, aber weit weniger aggressiv und bedrohlich als Wespen. Der Film folgt in den Alpen einer Jungkönigin durchs Jahr und gewährt einmalige Einblicke in Struktur und Verhalten der Hummelvölker. Dabei konzentriert sich die Dokumentation mit ihrer beeindruckenden Bildsprache auf die Besonderheiten in der Morphologie und Biologie der Tiere.

### Dienstag, 6. Dezember

**arte, 19.30 Uhr**

#### Die Welt der Düfte (1/4)

Der echte Lavendel der Provence  
Das ätherische Öl der Lavendelpflanze ist Grundlage für zahlreiche Duftkompositionen. Doch seit einiger Zeit lässt eine Krankheit die blühenden Rispen verdorren. Wissenschaftler, Parfümeure und Landwirte haben sich zusammengetan, um das "blaue Gold der Provence" zu retten. Die Bienen, die den süßen Lavendelnektar lieben, sorgen für eine gattungsübergreifende Bestäubung.

### Montag, 12. Dezember

**NDR Fernsehen, 22.00 Uhr**

#### 45 Min - Unser Honig

#### Geliebt und gefährdet

Honig: rein, natürlich und gesund, eine goldene Gabe der Natur. Kaum ein anderes Lebensmittel genießt in Deutschland einen derart guten Ruf. Und nirgendwo sonst wird so viel Honig verzehrt wie hierzulande: durchschnittlich um die 1,1 Kilo-

ogramm pro Kopf und Jahr. Doch die Nachfrage ist erheblich größer als das Angebot der einheimischen Imker. Woher kommt also der Honig? Wie rein und gesund ist er tatsächlich?

### Montag, 19. Dezember

**3sat, 16.10 Uhr**

Afrika - Der ungezähmte Kontinent  
Kongo - Das starke Herz der Wildnis  
Die prächtigen Blumen auf dem Waldboden am Kongo sind erfindungsreich. Sie rationieren ihren Nektar und nötigen so die Bienen, mindestens tausend Blüten am Tag anzufliegen und sie somit zu bestäuben, um genügend Nektar für ihre Honigproduktion zu sammeln. Diese Bienen haben keinen Stachel, um ihren kostbaren Honigvorrat vor Plünderern zu schützen; sie verbergen ihn deshalb in schwindelerregender Höhe unter der Rinde eines Baumes.

### Samstag, 24. Dezember

**arte, 10.40 Uhr**

#### Frankreich - Wild und schön

Ile-de-France, Grün im Großstadtschungel  
Im Sommer sind Bienen in Paris keine Seltenheit. Ihr Honig genießt einen guten Ruf, denn er ist frei von (auf dem Lande verbreiteten) Schädlingsbekämpfungsmitteln. Der pariserischste aller Vögel ist gewiss der Spatz, der inzwischen jede Scheu vor dem Menschen abgelegt hat. Doch die rasante Urbanisierung der Ile-de-France bedroht zahlreiche Arten, von denen die schwächsten ohne ihr natürliches Habitat nicht überleben können.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich*





www.imkerrechtsanwalt.de

Ich vertrete Sie bundesweit!

RECHTSBERATUNG  
Prozessvertretung  
Workshops für Verbände im  
Vereins- und Bienenrecht



**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

▪ Rähmchen ▪ Magazinbeuten ▪ Mittelwandverarbeitung

**21. - 22.01.2017 Norddeutscher Großimkertag**

+++ geänderter Veranstaltungsort: Celle +++

Bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt auf Holzteile

☆ *Geschenkgutscheine – immer eine gute Wahl*

Besuchen Sie unseren Online-Shop:

www.imkertechnik-wagner.de

E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

### Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändefabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

## Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

**BAUER · GROSSHANDEL**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

**LAGERVERKAUF!**

www.flaschenbauer.de



## Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2017 ist da

Zu bestellen bei:  
**Landesverband Württembergischer Imker e. V.**  
Olgastr. 23  
73262 Reichenbach  
E-Mail: info@lvwi.de  
Fax: (0 71 53) 5 55 15



Sie finden darin:

- Alle wichtigen Adressen: BSV, Wanderwarte, Vereinsvorsitzende, Referenten, Züchter, DIB, Mutterstationen, Landesverbände usw.
- Zweckdienliches Kalendarium mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- Wichtige Termine 2017
- Tabellen wie: Bestandsbuch, Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung, Honigbuch und Kassenbuch
- Wanderinformationen
- Verfahrensweisen Bienen Schäden/-vergiftungen
- Notizseiten am Kalenderende



**Baden-Württembergischer  
Imker-Kalender 2017**

**Jetzt bestellen!**  
**6,90 € / Exemplar**  
**inkl. MwSt. und Porto**

## BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

\_\_\_\_\_Exemplar(e)

## Baden-Württembergischer Imker-Kalender 2017

zum Preis von 6,90 € / Exemplar

inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_



# Honigsensorik

**Schwarzer Honig, welcher nach Kuhstall riecht und einen leckeren Geschmack hat, gibt es das? Bei der Abschlussveranstaltung des Neumkerkurses des Bezirksimkervereines Waiblingen konnten dies die Teilnehmer in Erfahrung bringen.**

Bei Weingärtnern ist die Sensorik, Beschreibung von Geruch, Geschmack und Optik des Weines schon lange ein verkaufsförderndes Element. Imker haben da bei der Beschreibung ein noch nicht bearbeitetes weites Feld. Man unterscheidet nur zwischen Früh-, Spättracht und Tannenhonig.

Der Kunde will Sortenhonig, das Besondere und der Imker tut sich schwer diesen zu liefern. Droht dort im Hintergrund doch die Lebensmittelüberwachung, welche den Honig nicht nach Meinung des Imkers einschätzt, sondern nach klaren Kriterien, dem Pollenspektrum, der Leitfähigkeit und letztlich auch nach dem sortentypischen Geschmack.

Im Neumkerkurs haben wir in diesem Jahr den Versuch gewagt, eine Einführung in das Beschreiben von Honig als krönende Abschlussveranstaltung durchzuführen. Der Imker soll seinem Kunden, wohl zuerst seinem Bekanntenkreis sein Fachwissen präsentieren können. Leider hat ein Teil der Kursteilnehmer sich von dem Begriff Sensorik abstoßen lassen. Es ging also nicht um eine Honigverkostung, sondern um Fachwissen für Imker, denn nicht jedes sensorische Merkmal muss verkaufsfördernd sein. Für letzteres müsste ein extra Seminar angedacht werden.

Zwölf junge und auch ältere Teilnehmer haben sich nicht abschrecken lassen und stellten sich der Aufgabe mittels ihrer Sinnesorgane die Sache anzugehen und haben es nicht bereut. Für den Mentor war es zuerst einmal ein Problem verschiedene Sortenhonige zu beschaffen. Es hat sich dann auf Honige reduziert, von welchen die Imker in seinem Freundeskreis der Auffassung waren, dass diese Honige als Sortenhonige zu bezeichnen seien. So war es schon zu Beginn spannend, ob diese den Sortenkriterien zumindest sensorisch standhalten können und diese auch vom



## Probe 1

- Konsistenz:** flüssig
- Farbe:** hellgelb
- Geruch:** schwach fruchtig
- Geschmack:** schwachessüßliches Aroma aber süß nach Akazienblüte

**Akazienhonig** ist süßer als andere Honige wegen des schwachen Aromas und hohen Fructosegehalts.



Anfänger wahrgenommen werden können.

Sechs Sorten, Akazien-, Raps-, Linde-, Tannen-, Buchweizen- und Edelkastanienhonig standen zur Verfügung. Dazu noch außer Konkurrenz ein Reklamationshonig, welcher bei mir nicht gekauft aber reklamiert wurde nach dem Motto: „Den habe ich auf dem Markt gekauft, der schmeckt nach gar nichts. Was sagen Sie dazu? Sie können ihn behalten.“

Auch hatten Teilnehmer noch ihre ersten Honige mitgebracht. Gleichfalls ein Vergleichshonig Tanne Schwäbischer Wald

– Schwarzwald stand zur Verfügung. Schwerpunkt sollte auf den Ersteren liegen, denn der Zeitbedarf war bei diesem Neuland nicht einzuschätzen.

Die Veranstaltung fand in unserem Alvarium statt. Ein Lokal mit Bewirtung ist absolut ungeeignet. Die Honige waren nach Intensität ihres Aromas gereiht. Holzspatel für jede Probe standen zur Verfügung. Ein deutlich gekennzeichnetes Gefäß für gebrauchte Spatel ist unabdingbar. Zur Neutralisation der Geschmacksnerven stand Wasser aus dem Hahn zur Verfügung. Obwohl der Mensch in seinem Leben Tausende von Aromen und Geschmäcke gespeichert hat,

### Probe 1

<b>Konsistenz:</b>	flüssig – cremig – fest
<b>Farbe:</b>	weiß – eher leicht grau – hellgelb – mittleresgelb – kräftiges gelb – bräunlich – braun - dunkelbraun – schwarz
<b>Geruch:</b>	nach frischer Wäsche – schwach fruchtig – nach Rauch altes Wachs
<b>Geschmack:</b>	süßlich leicht süß fruchtig schwaches Aroma nach Akazienblüte nach Kohl irgendwie nach Bienenstock

**Akazienhonig** ist süßer als andere Honige wegen des schwachen Aromas und hohen Fructosegehalts.



führt für den Anfänger das sogenannte Aromarad nicht zum Erfolg. Mittels einer Präsentation wurden den Probanden für jedes Teilgebiet Vorschläge unterbreitet. Dadurch war eingengt, nach welcher Eigenschaft gesucht werden musste.

Zu Beginn war nur das Merkmal der Konsistenz für die Probanden sichtbar. Bei den zu beschreibenden Honigen war das Merkmal flüssig vorgegeben. Die Teilnehmer bemerkten im Laufe der Veranstaltung, dass die Honige ein unterschiedliches Fließverhalten hatten. Bei einem folgenden Kurs wäre die refraktometrische Wassergehaltsmessung zu empfehlen.

Das Farbempfinden der Menschen ist nicht gleich. Die Farbe des Honigs sollte bei Tageslicht bestimmt werden. Es gibt dazu Farbkarten. Je nach Lichteinfall wird sie unterschiedlich wahrgenommen. Die Farbe eines Honigs kann durch Alterung, Erwärmung, Lagerung, Anteil an Tauhonigen variieren. Durch das Schleudern von Honig aus bebrüteten Waben kann Rapshonig nach der Kristallisation einen deutlichen Graustich bekommen.

Ein gutes Beispiel ist die Spannweite des Lindenhonigs, welcher reiner gelber Blütenhonig oder dunkler Tauhonig mit allen Zwischenstufen sein kann. Farbkarten kann man beim Österreichischen Imkerbund bestellen.

Man kann Honig umgangssprachlich riechen oder auch nicht. Unbewusst nimmt man/frau auch menschlichen Geruch auf und sortiert ihn in seiner persönlichen Sympathieskala ein. Bei Lebensmitteln spricht man vom Aroma desselben. Die fünf bis sechs Millionen Riechzellen nehmen die Moleküle eines Geruches auf und vergleichen diesen mit der gespeicherten Geruchserfahrung im Gehirn. Wirken Gerüche lange auf unsere Sinnesorgane ein, wird die Information vom Gehirn abgeschaltet aber nicht vergessen.

Im Riechfeld unserer Nase gibt es mehrere hundert Rezeptortypen, welche auf bestimmte Duftmoleküle ansprechen. Der Rosenduft ist aus 500 verschiedenen Duftmolekülen zusammengesetzt. Ein gesunder Mensch kann mehr als 10.000 verschiedene Duftnoten unterscheiden. Riechen kann man durch Training lernen. Eine Aromabox kann man von der Biolandimkerei Mösl (Email: [biolandimkerei@gmail.com](mailto:biolandimkerei@gmail.com)) oder gleichfalls vom OIB beziehen.

### Probe 3

<b>Konsistenz:</b>	flüssig – cremig – fest
<b>Farbe:</b>	weiß – eher leicht grau – hellgelb – mittleresgelb – dunkelgelb-bräunlich – braun
<b>Geruch:</b>	nach Kirschblüte – nach Kohl – süßlich –mehr nach Flieder kräftig – nach Menthol
<b>Geschmack:</b>	süßlich nach Menthol sehr süß fruchtig schwaches Aroma adstringierend (zusammenziehend) herb/bitter nach Lindenblütentee



### Probe 3: Lindenblütenhonig

<b>Konsistenz:</b>	flüssig – cremig – fest
<b>Farbe:</b>	mittleresgelb – dunkelgelb bräunlich
<b>Geruch:</b>	kräftig – nach Menthol
<b>Geschmack:</b>	nach Menthol sehr süß adstringierend herb/bitter nach Lindenblütentee



**Lindenblütenhonig** kann nicht nur von der Blüte stammen sondern auch Anteile an Tauhonig haben.







Der süße Geschmack eines Honigs ist stark von der Zuckerzusammensetzung abhängig. Honige mit hohem Fructoseanteil erscheinen süßer und bleiben auch länger flüssig. Im Honig enthaltene Säuren, wie Essigsäure, Oxalsäure, Ameisensäure, Weinsäure wirken gleichfalls geschmacksbildend. Die Rezeptoren für den Geschmack liegen auf der Zunge und im hinteren Rachenraum. Inzwischen ist man der Auffassung, dass zu den vier verschiedenen Geschmacksrezeptoren süß, sauer, salzig, bitter welche jeder aus seiner Schulzeit noch kennt, ein Fünfter hinzugekommen ist. Er wird als umami (für vollmundig, herzhaft, intensiv) bezeichnet. Er reagiert auf die Familie der Glutamaten und ist ein Geschmacksverstärker.

Glutaminsäure in der Nahrungsmittelindustrie, wo diese biotechnisch hergestellt ist, wird als Geschmacksverstärker eingesetzt. Im Honig wurde diese Säure weder natürlich noch als Zusatz nachgewiesen.

Der Ablauf des Tests ging recht zügig. Die Konsistenz der Honige war wegen des Geschmacksvergleiches immer flüssig.

Der helle Akazienhonig wurde als leicht süß bezeichnet. Die fruchtige Note des Geschmacks wurde nicht erkannt. Auch nicht sein Geruch nach Akazienblüte. Eine übermäßige Süße, wie oft in der Literatur beschrieben, konnte auch nicht bestätigt werden.

Wer Rapshonig schon verflüssigt hat, kennt den intensiven Kohlgeruch desselben. Er wird durch die Erwärmung intensiviert. Letzteres werden wir bei der Wiederholung berücksichtigen. Doch auch im Honigglas wurde der Kohlgeruch erkannt. Im Geschmack ist er aufgrund seiner angenehmen Süße zurückgetreten. Lange habe ich gerätselt, warum ein Teilnehmer hier und im Weiteren immer auch Bienenwaben roch. Erst später wurde mir klar, in seinem Rücken standen drei Magazine mit Altwaben und diese hatten Einfluss auf seinen jetzt sensibilisierten Geruchssinn. Bei der eigentlichen Verkostung war der Kohlgeschmack stark zurückgetreten.

Der Lindenhonig aus Norddeutschland hatte nicht die helle gelbe Farbe mit dem

leichten Grüntisch. Ein Anteil von Blatthonig gab ihm eine kräftige Farbe. Ein Anteil an Tauhonig war zu vermuten. Der Mentholgeruch war gegeben. Der Geschmack wurde mit einer kräftigen Süße bezeichnet. Er unterschied sich deutlich von den vorhergehenden Proben. Lindenhonig ist vom Geschmack her kaum zu verwechseln. Das leicht Adstringierende im Mund-/Rachenraum wurde bei wiederholter Probe erkannt.

Bei der vierten Probe stand der Mercedes der Honige, wie eine Imkerin ihn bei der Landesgartenschau anpries, zum Erproben an. Man konnte ihn sehen, den vermeintlich verloren gegangenen Grüntisch des Tannenhonigs aus dem Schwäbischen Walde. Zum Vergleich war ein solcher aus dem Schwarzwald vorhanden. Der volle Geruch wurde als leicht harzig bezeichnet. Auf der Zunge machte sich der kräftige malzige Geschmack deutlich bemerkbar.

Buchweizenhonig ist in Süddeutschland weitestgehend unbekannt. Da ich eine besonderes Verhältnis zu ihm habe, durfte er



herb und kräftig. Der Geschmack war sehr intensiv, erinnerte manchen an Hustensaft, gleichfalls stark stark adstringierend und leicht bitter. Er hat unter Imkern und Kunden Freunde und solche, welche ihn ablehnen. Auch unter den Anwesenden war nicht durchgehend eine Begeisterung zu bemerken.

Der zum Schluss verkostete Reklamationshonig hatte es schwer. Optisch und von der Konsistenz ausgehend, war es ein Rapshonig. Vom Geschmack her wenig süß bis annähernd geschmacklos. Der Abgang machte einen breiten Eindruck. Wie wurde dieser Honig vergewaltigt?

Wir werden unsere Erfahrungen aus diesem Seminar noch weiter entwickeln um auch einen Mischhonig, so wie er von vielen Imkern geerntet wird, kundenfreundlich zu beschreiben. Es darf letztlich nur das ausgesagt werden, das auch für den Honig zutrifft. Zum Schluss möchte ich noch einmal die erwähnte Teilnehmerin zu Wort kommen lassen: „Der Abend war ein Genuss für die Geschmacksnerven und lehrreich dazu“.

Ich fand es toll, dass wir so verschiedene Sorten probieren konnten und anhand der vorgegebenen Merkmale versuchen durften, den Honig einzukreisen. Dabei wurde klar, wie unterschiedlich das Geschmacksempfinden jedes Einzelnen ist. Dass man dabei die verschiedenen Sinne einsetzt, um Aussehen und Farbe, Geruch und Geschmack des Honigs zu sehen, riechen und zu schmecken, war sehr hilfreich. Auch dass Honige aus unterschiedlichen Gegenden (Tannenhonig) so unterschiedlich schmecken können, fand ich überraschend. Highlight war jedoch der „Stallhonig“, der fast schwarz war und „stank“, und den ich unter normalen Umständen nicht probiert hätte. Dann das Verblüffende, dass dieser Honig doch so gut schmeckt!

Rundum ein gelungener Abend!



nicht fehlen. Wer hat jemals pechschwarzen Honig gesehen. Sein Geruch gilt als legendär. Je nach Ablehnung wird er mit Stall-, Güllefass- oder nassem Hundegeruch verteuftelt.

Eine Teilnehmerin bemerkte dazu: „Highlight war jedoch der „Stallhonig“, der fast schwarz war und „stank“, und den ich unter normalen Umständen nicht probiert hätte. Dann das Verblüffende, dass dieser Honig doch so gut schmeckt!“ Hier liegt der Punkt der Freunde dieses Honigs. Sein

herbwürziger karamelliger Geschmack, welcher die obligatorische Honigsüße vermischen lässt, kann den Konsumenten durchaus begeistern. Man sollte mit seine Vorurteilen vorsichtiger ein. Wurde bei uns vor Jahren noch der Rapshonig als ungenießbar abgelehnt, hat dies ein bekannter brandenburgischer Imker im Kundengespräch mit dem sogenannten Laushonig getan.

Der darauf folgende Edelkastanienhonig aus der Pfalz. Sein Geruch zeigte sich als

*Herbert Häbich  
Bezirksimkerverein Waiblingen*





## Propolis – ein natürliches Antibiotikum



Abb. 01 - Die Referenten im Landkreispavillon.

**Auf der Landesgartenschau Öhringen sprachen am 01.10.2016 die Heilpraktiker und Apitherapeuten Susanne und Jörg Kraft aus Wolpertshausen über die Propolis, ein natürliches Antibiotikum und Immunmodulator aus dem Bienenstock.**

Im Landkreispavillon war am Samstag, den 1. Oktober ein sehr interessantes Publikum zusammen gekommen, bestehend aus Imkern und anderen bienenbegeisterten Menschen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem BV Öhringen, der eine tolle Arbeit mit der Vortragsreihe „Gesund bleiben mit Bienenprodukten“ geleistet hat und an Herrn Koch für die nette Betreuung an diesem Vormittag.

Wir, Susanne und Jörg Kraft referierten über die vielfältigen Wirkungen des altbewährten Heilmittels Propolis, auch Kittharz genannt.

Die Propolis wurde und wird von vielen



Abb. 02 - Biene beim Einsammeln von Propolis. Foto: Six

Menschen wegen ihrer antibakteriellen, antiviralen und antimykotischen Wirkung sehr geschätzt. Während unseres Vortrages ließen wir Propolisproben herumgehen, damit sich die Zuhörer einen geruchlichen Eindruck verschaffen konnten.



Abb. 03 - Die Propolis besitzt eine zähe, klebrige Konsistenz.

Dass die Bienen schon seit ca. 40 – 100 Mio. Jahren die Erde bevölkern, wissen wir durch Funde von Bernsteineinschlüssen. In dieser unvorstellbar langen Zeit konnten die Bienen durch ihre Bestäubungsleistung einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Blütenarten nehmen.

In Felsmalereien wird die frühe Nutzung der Bienen durch den Menschen belegt. Tontafeln aus dem Gebiet zwischen Euphrat und Tigris bezeugen heilkundige Anwendungen, die auf 2000 J. vor Christus datiert sind.

Das Wesen der Bienen hat die Menschen von jeher fasziniert. So leben sie in vollständiger Symbiose mit der Umwelt, ohne Zerstörung anzurichten. In einer Umgebung, in der meist das Prinzip „fressen und gefressen werden“ gilt, tanzen die Bienen sprichwörtlich aus der Reihe. Sie regenerieren sich immer wieder aus sich selbst heraus. Als Dankesgabe für den Liebesakt



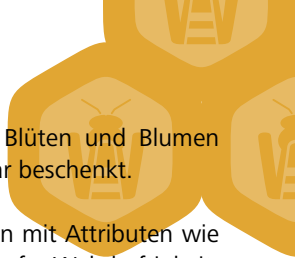


Abb. 04 - Gewinnung der Propolis durch Abschaben von den Oberträgern der Rähmchen.



Abb. 05 - Propolisgewinnung mit Gitter. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 06 - Nahaufnahme eines propolisierten Gitters. Foto: Klaus Nowotnick

der Bestäubung an Blüten und Blumen werden sie mit Nektar beschenkt.

Bienen verbindet man mit Attributen wie Fleiß, Opferbereitschaft, Wehrhaftigkeit, Fruchtbarkeit, Licht, Wärme, Sonne und Harmonie. So ist es verständlich, dass sie bei Fruchtbarkeitsriten verehrt wurden, immer wieder auch in unterschiedlichen Bibelstellen Erwähnung fanden und ein Symbol für königliche Würde und Macht wurden.

Wir wissen, dass schon die Ägypter zur Mumifizierung ihrer Toten Propolis verwendeten. Auch die „alten“ Gelehrten und Ärzte wie Aristoteles, Plinius der Ältere und Dioskurides beschrieben Propolis in ihren heilkundlichen Anwendungen. So lobte Dioskurides ihre Zugkraft bei Dornen und bei dem Einsatz in Dampfform bei altem Husten. Die Inkas heilten fiebrige Infektionen mit Propolis. Militärärzte der napoleonischen Kriege nutzten Propolis bei Wundinfektionen. Auch im ersten und zweiten Weltkrieg kamen Honig und Propolis mangels Medikamenten zum Einsatz.

Die Propolis sammeln spezialisierte Bienen von dem harzartigen Überzug der Baumknospen. Diese Schicht dient den Pflanzen als Schutz vor winterlichen Witterungseinflüssen (Sonne, Kälte, Regen). Außerdem schützt sie die zarten Knospen vor Mikroorganismen. Je nach Pflanzenart findet sich verschiedenartig gefärbte Propolis.

**In der Therapie stehen uns zur Verfügung:**

Die heimische, bräunliche Propolis, die grüne Propolis einer Asternart aus Brasilien oder die rote Propolis aus den Mangroven Brasiliens. Während eines Urlaubs in Südafrika konnten wir einen Imkerkollegen besuchen und stellten fest, dass die Propolis am Kap fast schwarz ist, mit einem sehr intensiven, aber angenehmen Geruch. Der alte Begriff „schwarzes Wachs“ weist darauf hin, dass die Bienen zur leichteren Verarbeitung Wachsanteile hinzufügen.

Mit der Propolis verkitten die Bienen Ritzen im Bienenstock und lagern sie als Vorräte an den Rändern der Rähmchen ab. Damit schützen sie das Volk vor Zugluft, Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit und Mikroorganismen. Sie kleiden die Zellen mit einer hauchdünnen Schicht Propolis aus, bevor Pollen oder Honig eingelagert werden. Auch vor der Eiablage wird die „Kin-



derwiege“ oder der „Uterus“, wie sie von einigen Autoren beschrieben wird, mit Propolis desinfiziert.

Die Ernte von Propolis erfolgt meist durch Abkratzen bei der Arbeit am Bienenstock. Hier wird das sogenannte Rohpropolis geerntet. Es können noch Bienteile, Holzsplitter oder kleine Metallstücke der Drahtbespannung enthalten sein. Rohpropolis eignet sich zur Herstellung von Propolislösung.

**Wichtiger Hinweis: Propolis ist als Arzneimittel eingestuft, und die Herstellung fällt unter das Arzneimittelgesetz!**

Eine sehr reine Propolis kann man mit Hilfe von Propolisgittern ernten.

Was wir allerdings nicht sehen können, ist die Verunreinigung bzw. die Belastung der Propolis mit Schwermetallen. Propolis hat die Fähigkeit, Schwermetalle zu binden.

Diese Eigenschaft nutzen wir in der Therapie gerne, um Schwermetalle aus dem Körper auszuleiten. Hier löst sie die Schwermetalle, bindet sie, und der Körper scheidet sie aus. Allerdings kann diese Aufgabe nur von einer unbelasteten Propolis übernommen werden.

Stehen die Bienenvölker in einer Umgebung, die mit Schwermetallen belastet ist, werden diese schon vor der Ernte der Propolis darin gebunden. Eine solche Propolis scheidet für den Einsatz bei Menschen aus.

Mittlerweile sind mehr als 200 Einzelsubstanzen in der Propolis nachgewiesen. Je nachdem welche Baumharze die Bienen in der Natur vorfinden, schwanken die Anteile der Stoffe. Deshalb ist eine wissenschaftliche Standardisierung nicht möglich. Man weiß aber, dass etwa:  
50 - 55% Harze und Balsame  
30 - 40% Wachs  
5 - 10% ätherische Öle, Spurenelemente, organische Säuren, Flavonoide, Zucker, Vitamine, Aminosäuren und Mineralstoffe sind.

**Zwei dieser Inhaltsstoffe möchten wir näher vorstellen**

Flavonoide sind sekundäre Pflanzenstoffe; sie sind als Radikalfänger bekannt. Diese freien Radikale entstehen durch oxidativen Stress im Gewebe und können dort zu (chronischen) Entzündungen führen.



Abb. 07- Propolisernte mit Schlitzgitter. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 08 - Propolisernte von den Seitenleisten der Rähmchen. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 09 - Nahaufnahme der propolisierten Seitenleiste. Foto: Klaus Nowotnick



Abb. 10 - Lippenherpes lassen sich rasch mit Propolis beseitigen.  
Foto: Wikipedia

Diese Entzündungen stehen wiederum im Verdacht, ganz wesentlich zu der Entstehung eines Krebsgeschehens beizutragen.

Die Einnahme / Verwendung von Propolis hilft, die freien Radikalen zu binden, somit die Entzündungsprozesse zu verhindern und dient in der Folge auch der Krebsprophylaxe. Im menschlichen Stoffwechsel liefern die Flavonoide notwendige Hilfsstoffe für viele Mechanismen der Infektabwehr und sorgen für den geordneten Ablauf der Zellteilung.

Auch die Ferulasäure unterbindet oxidative Prozesse und wirkt entzündungshemmend. Damit hat sie eine hemmende Wirkung auf das Wachstum bestimmter Krebszellen. Sie verstärkt das Wachstum von Lymphozyten (weiße Blutkörperchen), die eine wichtige Rolle im Abwehrsystem einnehmen. Sie unterstützt die Vitamine C und E, repariert Hautschäden durch UV-Strahlung und wirkt der Hautalterung entgegen. Ferulasäure ist hautstraffend und kann helfen, Altersflecken zu reduzieren.

Propolis wirkt antibakteriell. Wissenschaftlich belegt ist die hemmende Wirkung auf Staphylo-, und Streptokokken, E.Coli, u.a., indem sie die Zellwand der Bakterien und das Zytoplasma zerstört. Bisher sind keine Resistenzbildungen bekannt.

Propolis wirkt auch antiviral. Nachweislich schädigt sie Herpes-Viren, Papilloma-Viren und verschiedene virale Auslöser von Atemwegsinfekten. Sie entgiftet die Leber, stärkt Blutgefäße und Zellmembranen, sie erhöht die Fließeigenschaften des Blutes

und verbessert so die Durchblutung. Sie beschleunigt die Wundheilung und trocknet nässende Wunden. Propolis wirkt außerdem gegen Pilzinfektionen. Gleich nach dem Auftragen setzt die schmerzstillende Wirkung ein. Sie hemmt Tumore in ihrem Wachstum, stimuliert das Abwehrsystem und hellt die Stimmung auf.

Es gibt eine ganze Reihe unterschiedlicher Aufbereitungsarten von Propolis. Wir setzen es als Rohpropolis (gereinigt), als Tinktur, in Kapselform, in Salben, in Nasen- und Mundsprays, in speziell hergestellten Augentropfen, in Zäpfchen, in Zahnpasta und anderen kosmetischen Aufbereitungen, ein.

Es ist möglich, mittels Propolisverdampfer (Propolair) die Raumluft zu verbessern oder auch eine Dampfinhalation mit Propolis durchzuführen. Gerade in der Erkältungszeit eine einfache Anwendung: Hierzu wird Wasser auf knapp 40 Grad erwärmt. In etwa 1 Esslöffel Honig werden einige Tropfen Propolistinktur gemischt. Die Mischung gibt man in eine Schüssel mit dem warmen Wasser. Mit dem Handtuch über dem Kopf inhaliert der Patient den mit Propolis angereicherten Dampf. Trotz relativ niedriger Temperaturen wird der/die Anwender/in eine Dampfatmosfera spüren.

### Hier noch einige Anwendungsbeispiele

Wir verwenden Propolis in der Wundheilung und zur Narbenpflege. Dabei ist zu beachten, dass Propolis eine austrocknende Wirkung hat. Verschmutzte Wunden oder Wunden, die in der Tiefe Keime



Abb. 11 - Kleinere Wunden heilen nach Propolisaustrag schnell ab.  
Foto: Klaus Nowotnick

haben, dürfen nicht mit Propolis behandelt werden. Propolis sorgt für einen schnellen Verschluss der Wunde, so dass bei den beschriebenen Wunden die Gefahr einer Infektion besteht.

Ein Stückchen Rohpropolis an den hinteren Backenzahn geklebt und dort über Nacht gelassen, hilft bei Halsschmerzen, aber auch bei Entzündungen im Mundraum.

Zur allgemeinen Stärkung und zur Infektoprophylaxe hat sich eine Mischung aus Honig, Pollen und Propolis bewährt.

Weitere Behandlungsfelder sind der Verdauungstrakt, das Urogenitalsystem, das Gefäßsystem, die Haut, die Ohren und die Atemwege, um nur einige zu nennen.

Wenn Sie sich oder Ihre Familienangehörigen zu Hause selbst behandeln, nehmen Sie bitte folgenden Rat ernst: Wenn spätestens nach 3 Tagen keine Besserung eingetreten ist, gehen Sie zu einem Heilpraktiker oder zu einem Arzt!

Ganz allgemein kann man sagen, dass die Wirkung von Propolis sehr vielfältig ist. Von den meisten Menschen wird sie auch gut vertragen. Nur wenige Menschen neigen zu einer Kontaktallergie, die sich auf der Haut durch Schwellung, rote Pusteln und brennende Rötung zeigt. Wenn die Haut beim Verträglichkeitstest – einige Tropfen in die Armbeuge – ruhig bleibt, darf man die Propolis verwenden.

Wird eine Propolistinktur verschüttet, ist es sehr schwer, diese Flecken wieder zu entfernen. Einige Oberflächen (z. B. Edelstahl) sind unproblematisch, Verfärbungen der Haut verschwinden mit der Zeit, aber auf Kleidungsstücken sind Propolisflecken nicht herauszubekommen.

Susanne und Jörg Kraft  
Wolpertshausen





# Die Sklenarbiene



Im Weinviertel Österreichs, also am Rande des eigentlichen Verbreitungsgebietes der Carnica, befasste sich Guido Sklenar mit der Selektion einer bodenständigen Biene. 1890 war er als Junglehrer nach Mistelbach gekommen, baute selbst einen Bienenstand auf und übernahm kurze Zeit später zusätzlich den Stand seines Schwiegervaters mit weiteren 36 Völkern, so dass er insgesamt 50 Völker bewirtschaftete.



Abb. 01 - Eine frühe Ausgabe seines Buches „Imkerpraxis“.

Schon im ersten Jahr fiel ihm eines seiner Völker besonders auf; es lieferte den meisten Honig. Zudem unterschied es sich von den anderen Völkern durch seine einmalige Ruhe und Sanftmut, die Stetigkeit der Winterversorgung und seine Wetterfestigkeit.

Es flog auch dann noch, wenn die anderen Völker daheim blieben. Bemerkenswert war auch die Anlage der Brutnestes. Von oben nach unten zeigten die Waben einen schönen Honigkranz dem ein Streifen Pollen folgte, der dann die Brut umschloss. Dazu kam noch die gute Überwinterung mit auffallend geringem Totenfall. Ausgewintert, dabei kaum mittelstark, überholte es in überraschend kurzer Zeit alle anderen Völker.

Auch in den beiden nächsten Jahren, als Sklenars Stand auf 70 Völker angewachsen war, bestätigten sich diese Eigenschaften und das Volk lag wiederum in der Leistung an der Spitze. Der einzige Nachteil war die starke Verwendung von Propolis. Sklenar wollte von diesem Volk vermehren, aber es war durch keinerlei Maßnahmen zum Schwärmen zu bringen.

Die Maßnahmen der Königinnenzucht waren damals noch weitgehend unbekannt. So griff er zur Methode der Herzwabe ähnlich dem Bogenschnitt und erzeugte eine Reihe von Königinnen als Nachzucht aus



Abb. 02 - Die 10. Auflage des Buches.



Abb. 03 - Sklenar's Bienenhaus.

seinem „Elitevolk“, das in der Beute Nr.47 untergebracht war. Nach dieser Beutenummer nannte er zunächst auch seinen Stamm, den Stamm 47.

Von da an beschäftigte sich Sklenar intensiv mit der Auslese. Zu Hilfe kam ihm seine einmalige Beobachtungsgabe und die Fähigkeit, aus den gemachten Beobachtungen die richtigen Folgerungen zu ziehen. Er ging konsequent und stetig den von ihm als richtig erkannten Weg. Sein Grundsatz lautete: „grau, sanft, ruhig“ womit er die Hauptmerkmale der Carnica erfasste. Zielstrebig weiselte er alle nicht befriedigenden Völker seines mittlerweile auf 150 Völker angewachsenen Standes mit Nachzuchtköniginnen aus seinen besten Muttervölkern um.

In den Völkern förderte er die Drohnenzucht. Zeitig gab er auch Königinnen an die Nachbarimker ab. So gelang ihm innerhalb eines reinen Carnicagebietes auch ohne Belegstelle einen relativ einheitlichen Stamm mit guten Eigenschaften zu züchten.

Guido Sklenar war aber auch wie mancher andere Züchter aus dem alten groß-österreichischen Carnica-Bereich ein tüchtiger Geschäftsmann. Er pries seinen Stamm 47 im deutschsprachigen Raum an, gründete im Mai 1922 seine Fachzeitschrift „Mein Bienenmütterchen“ und gab seine Erkenntnisse und Erfahrungen einem breiten Publikum weiter.

Da der Stamm 47 nicht nur über Ruhe und Fleiß der Carnica verfügte, sondern im Gegensatz zu den vielen Importen aus Slowenien mit seiner Schwarmbienenzucht in Bauernkästen auch wesentlich schwarmträger war, fand Sklenar in Deutschland



viele dankbare Abnehmer. In den Jahren 1930 bis 1938 wurden ständig 10 Pflegevölker, die wöchentlich ca. 200 Weiselzellen lieferten, gehalten. Allerdings vermischten sich die Nachzuchten in Deutschland mit der überwiegend dunklen Landrasse, so dass ihre erwünschten Carnica-Eigenschaften nicht erhalten blieben und man ständig auf neue Importe aus Mistelbach angewiesen war.

Mit den Erkenntnissen zur merkmalsmäßigen Unterscheidung der Rassen wurde im 3. Reich 1937 das Zuchtwesen ausgebaut und neu organisiert. Es wurde auf die Hochzucht und Anerkennung der heimischen, dunklen *Mellifera*-Biene abgestellt. Die Carnica und so auch der Stamm 47 gehörten nicht dazu, so dass deren Einfuhr offiziell nicht zugelassen war. Dies änderte sich erst 1938 mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich.

Sklenar wurde im Mai 1939 mit der höchsten imkerlichen Auszeichnung, der „Silbernen Wabe“ geehrt und von der Reichsfachgruppe Imker als Reinzüchter anerkannt. Sein Stamm 47 hieß fortan 47 Stamm Sklenar.

Gleichzeitig erfolgte die Anerkennung der Belegstelle Hirschgrund in der Nähe von Mistelbach als erste Belegstelle Österreichs. Die Zuchtarbeit verlief von diesem Zeitpunkt an über diese Belegstelle. Sie war jedoch genauso unsicher wie viele andere Belegstellen auch, da der Bienen freie Umkreis nicht ausreichend war und den damaligen Vorstellungen entsprechend nur ein Drohnenvolk aufgestellt wurde. Trotzdem wurden jährlich die ca. 5'000 angelieferte Königinnen begattet.

Durch verschiedene Umstände und Unstimmigkeiten zwischen dem Hause Sklenar und der Reichsfachgruppe der linker wurde der Stamm Sklenar 1944 abgekört.

Erst nach dem Krieg erfuhr Sklenar, insbesondere durch die Leistungsprüfungsergebnisse von REININGHAUS im Landesverband Westfälisch-Lippischer Imker eine züchterische Anerkennung. Gerade von dem Landesinstitut in Münster und dem LV Westf und Lippischer linker, wird die Zucht der Sklenarbiene besonders gefördert.

Mit dem Tod von Guido Sklenar 1953 übernahm seine Tochter Hannerl Weber-Sklenar die Zuchtarbeit. Bald kam es zu Klagen über viele aus Mistelbach bezogene Köni-



Abb. 04 - Sklenar-Inselbelegstelle Hamburg Hallig./Nordsee.



Abb. 05 - Aufstellung der Schutzkästchen auf der Sklenar-Inselbelegstelle Hamburg Hallig.

ginnen. Es stellte sich heraus, dass bedingt durch Veränderungen in der Landwirtschaft viele Imker dieses Raumes gezwungen waren, mit ihren Bienen in das Waldviertel und die südöstlichen Ausläufer des Böhmerwaldes zu wandern.

Dadurch kam es zu Mischpaarungen, von denen schließlich auch die Bienenstände Sklenars nicht verschont blieben. Die anfänglich aufgestellte Behauptung, die Sklenarbiene sei keine reine Carnica, sondern aus einer Übergangsform zwischen Carnica und *Mellifera* am Rande der Ver-

breitungsgebietes der Carnica entstanden, liess sich nicht erhärten, vor allem aber keine dauerhaften züchterischen Erfolge gewährleisten. So erkannte man in Deutschland seit Mitte 1987 von den Sklenarzüchtern allgemein den Merkmalsstandard für die Carnica an.

Vor dem Krieg galt der Landwirt H. HUPFELD aus Altenritte bei Kassel als erfahrener Sklenarzüchter, der über hervorragendes Material verfügte, das sich besonders durch seine Rotkleefähigkeit auszeichnete. Eine der größten Belegeinrichtungen für die



Sklenarbiene war Ende der dreißiger Jahre die Belegeinrichtung Oberhof in Thüringen.

„Der Züchter WIDDEL aus Magdeburg las vorwiegend auf Farbe aus - wobei die Leistung vernachlässigt wurde - und über die Inselbelegstelle Oie in der Ostsee entstand der Stamm Alba, der aber bald an Bedeutung verlor.

Heute sind die Sklenarzüchter weitgehend in dem bereits vor dem 2. Weltkrieg gegründeten Sklenarbund organisiert. Züchterringe, Beleg- und Besamungsstellen sowie Prüfstände werden betrieben. Besonders in Bayern und im LV Westf. und Lippischer Imker ist die Zucht des Stammes Sklenar weit verbreitet.

Als Inselbelegstellen werden die Hamburger Hallig (nordfriesische Nordseeküste) sowie Borkum und Juist (beide ostfriesische Nordseeküste) mit Sklenarmaterial beschickt, wobei Juist mit jährlich ca. 1500 Königinnen zu dem am stärksten beschickten Inselbelegstellen gehört. In der Schweiz wird auf ca. 1800 m ü.M. die Hochgebirgsbelegstelle S-carl belegt.

Nach den Angaben des Sklenarbundes wird Linienzucht betrieben, wobei über die verfügbaren Belegeinrichtungen sieben verschiedene Linien geführt werden, die wie folgt beschrieben werden:

#### 47/P/1

Eine sehr alte Linie, deren Völker sich besonders durch hohen Polleneintrag (Pollenbretter) auszeichnen. Dieses Merkmal schlug sich in dem „P“ als Teil der Linienbezeichnung nieder. Die Nr.1 war die Kastenummer des Urzuchtvolkes. Eine besondere Bedeutung kam dieser Linie als Kombinationslinie bei der Anpaarung zu.

#### 47/9/26

Ebenfalls eine sehr alte Linie, die sich durch langlebige Königinnen auszeichnet ist die 47/9/26. Die Völker werden als „Hüngler“ bezeichnet und sind sehr gute Winterversorger. Weitere Kennzeichen sind die ausgeprägte Schwarmträgheit, hohe Leistung und Sanftmut. Es werden mittelstarke Völker mit dunklen Bienen aufgebaut.

#### 47/19/48

Diese Urzuchtlinie ist lammfromm, brutfreudig, sehr schwarmträge und erbringt eine hohe Leistung. Auch diese Linie wurde als Kombinationslinie empfohlen.



Abb. 06 - Sklenarbelegstelle Mistelbach/Österreich.



Abb. 07 - Sklenar-Inselbelegstelle Juist/Nordsee.

#### 47/9/15

Diese sehr alte Linie ist einheitlich grau, hat mittelstarke Völker und ist besonders brutfreudig. Sie wurde weiterhin als flotte, temperamentvolle Biene bezeichnet.

#### 47/9/24

Diese Linie bildet ebenfalls mittelstarke Völker, ist sanftmütig und erbringt eine hohe Leistung. Als ebenfalls brutfreudige Linie bildet sie zum Herbst starke Völker.

#### 47/H/47

Diese Linie wurde der Tochter Sklenars, Hannerl, gewidmet. Die Bezeichnung der Linie setzt sich aus folgenden Kriterien zu-

sammen: Stamm/Hannerl/ Stock-Nr. Diese Linie wurde als unverwüsthche, sehr harte Biene, mit einem ausgeprägten Putztrieb beschrieben. Sie bildet mittelstarke Völker und ist temperamentvoller als die 47/0/10. Die Völker erbringen eine gute Leistung und sind Selbstversorger. Bei einer ausgeprägten Schwarmträgheit entwickeln sich die brutfreudigen Völker zum Spätherbst zu starken Völkern. Sie wird auch als „Frühaufsteher“ bezeichnet.

#### 47/G/10

Diese Linie wurde anlässlich des 10. Todestages Guido Sklenars 1963 der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie wurde als lammfromme





## Bienengebet

Lieber Gott,  
SIE gehören dir – die Bienen.  
Ich bin nur IHR Diener.

Hab Freude, Verantwortung und Sorge,  
fühle mich bei IHNEN wohlgeborgen.

Lass SIE Botschafter sein, für die Natur,  
die Sorge ist groß,  
was machen wir ohne SIE nur?

Lass uns sehen, wie SIE bauen,  
vertrauen, wachsen und gedeihen,  
einander Fehler verzeihen.

SIE bringen Ordnung in IHR Leben,  
mögen uns ein Beispiel geben.  
Ein Miteinander in Ruhe und Frieden,  
in guter und schlechter Zeit.  
Sind wir bereit?

DU – Biene, DU weises Insekt,  
machst alles gut, was uns erschreckt.  
Abschalten vom Alltagsgetriebe,  
DIR gehört unsre ganze Liebe.

Wir danken DIR für den süßen Ertrag,  
den DU in vielen Stunden und Tagen  
sammeln magst.  
Für Gesundheit an Seele und Leib,  
für Freude und Glück,  
den Traum in der Natur,  
bei Blumen, Früchten und Bäumen.  
Magst keinen Sonnenstrahl versäumen,  
um DEIN Werk zu vollbringen  
und uns den Wert der Ruhe, Eintracht,  
Zufriedenheit zu bringen.  
Möge es DIR gelingen.

Lass uns die Natur mit Bedacht und An-  
stand erhalten,  
in der wir und die Bienen leben.  
Ein heller Geist mög uns die Verantwor-  
tung geben.

Für dies alles wollen wir DIR danken  
und DICH loben,  
den Bienen und allen, die DIR dienen.

Anneliese Schneider  
08.10.2016



Abb. 08 - Anlieferung von Begattungskästen mit unbegatteten Königinnen auf der Nordseeinsel Juist.



Abb. 09 - Sklenar-Hochgebirgsbelegstelle in S-carl/Schweiz auf ca. 1800 m.

Kinderbiene und sanftmütigste Sklenarlinie beschrieben. Sie bildet sehr starke, brutfreudige Völker und lagert wenig Honig im Brutraum ab. Als schwarmträge Bienen erbringen die Völker eine hohe Leistung. Immer wieder wurde versucht, Sklenarlinien mit anderen Carnicalinien der Stämme Peschetz und Troiseck zu kreuzen. Die dabei entstandenen Hybriden lieferten in den

meisten Fällen keine befriedigenden Ergebnisse. Häufig kam es zu unruhigen oder schwarmlustigen Völkern, so dass empfohlen wird, die Linien der Sklenarbiene zur Ausnutzung von Heterosiseffekten untereinander zu kreuzen

Klaus Nowotnick



# Smoker und Rauchgeräte – was dampft besonders gut?

**Aus der Geschichte ist bekannt, dass unsere Vorfahren schon seit Urzeiten Rauch verwenden, um Bienen zu verdrängen, damit sie ungehindert an ihnen arbeiten konnten.**

Bereits Aristoteles spricht von einer erstaunlichen Wirkung des Rauches auf Bienen, aber das es schwierig sei diesen Rauch auch in die Bienenbehausung einzubringen. Zur Raucherzeugung verwendete man damals faules Holz, trockenen Rinderdung oder Strohbindel. Der Rauch wurde in die Höhlung, in der das Volk saß, eingeblasen.

Man verwendete auch Lehmkrüge oder -töpfe, die mit glimmendem Holz gefüllt waren. Diese hing oder stellte man so auf, dass der Wind den Rauch zu den Bienen trieb. Nordamerika war im 19. Jahrhundert ein Land der Zigarrenraucher und man blies den Zigarrenrauch in die Beute, aber nicht alle Imker waren Raucher.

Bis 1875 war die Raucherzeugung deshalb sehr mühselig. Der Engländer Frank Cheshire stellte 1874 seine Bienenpfeife vor, bei der über einen Gummischlauch der Rauch in die Völker geblasen wurde. A.I. Root aus den USA stellte schließlich einen Smoker mit Blasebalg und Behälter für Räuchermaterial vor, der aber immer noch nicht ausgereift war.

Erst Moses Quinby baute 1875 einen funktionstüchtigen Smoker mit Balg und Brennkessel. Mit einigen Abänderungen überlebte dieses Prinzip aber bis heute.

In Deutschland war es Rudolph Dathe, der 1890 die nach ihm benannte Imkerpfeife erfand und die noch heute verwendet wird. Das Prinzip dieses Gerätes ist, dass der mit dem Mund ausgestoßene Luftstrom über das im Kessel glimmende Raumaterial geblasen wird, dadurch wird der Rauch angesaugt und ausgestoßen. Ein Kugelventil verhindert, dass man den Rauch versehentlich einatmen kann. In den Jahren danach wurden die unterschiedlichsten Rauapparate entwickelt, aber alle hatten das gleiche Ziel, die Bienen zu vertreiben.



Abb. 01 - Ein afrikanischer Imker klettert zu einer Bienenbehausung mit rauchendem Grasbündel. (Quelle: *Bees and Beekeeping in the North Western Province of Zambia*, 1992)



Abb. 02 - Eine Büchse mit Luftlöchern, befüllt mit trockenem Kuhdung als Räuchermaterial wird noch heute in Afrika verwendet. (Quelle: *Zambian Beekeeping Handbook*, 1991)

Abb. 03, 04, 05 - Historische griechische Smoker aus Ton. (Quelle: *The Beekeepers Quarterly* Nr. 85/2006)





Abb. 06 - Smoker (Bingham) von Moses Quinby mit Blasebalg von 1875.



Abb. 09 - Record-Smoker der Firma Rietzsche aus Biberach, bereits mit Wärmeschutzschild.



Abb. 12 - Imkerpfeife aus Aluminium



Abb. 07 - Österreichische Imkerpfeife mit Blasrohr (Quelle: Bienenzucht von Alfonsus, 1929).

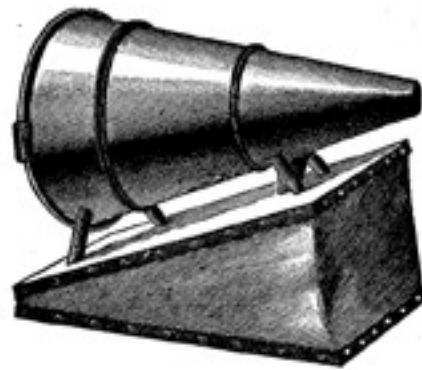


Abb. 10 - Horizontaler Raucher aus den USA des 19. Jahrhunderts.



Abb. 13 - Der Dadant-Smoker ist einer der besten auf dem Markt und wird von vielen Imkern verwendet.



Abb. 08 - Smoker der österreichischen Firma Heidenreich (Quelle: Bienenzucht von Alfonsus, 1929).



Abb. 11 - Dathe-Pfeife mit Holzmantel.



Abb. 14 - Englischer Smoker mit verzinktem Mantel.





Abb. 15 - Feine Hobelspäne eignen sich vorzüglich im Smoker. Sie sorgen im Dandant-Smoker sehr lange für den benötigten Rauch.



Abb. 16 - Auch mit trockenem Eichenlaub lässt sich gut Rauch machen.



Abb. 17 - Aus Außenständen im Wald sind trockene Fichtennadeln eine gute Alternative.

Die Aussage, dass der Rauch die Bienen besänftigt ist wohl mehr ein Wunsch, weil man den Bienen nicht wehtun wollte. Vielmehr empfinden die Bienen, dass der Rauch eine Gefahr darstellt, der sie entkommen wollen. Die Natur hat es so eingerichtet, dass Tiere das Feuer und den damit einhergehenden Rauch als Bedrohung ihres Lebens empfinden, vor der sie sich in Sicherheit zu bringen haben. Das ist ein entwicklungsgeschichtliches Merkmal bei allen Tieren, das sich über viele Millionen Jahre ausgeprägt hat.

Welches Rauchmaterials man verwendet ist eine Angelegenheit der Verfügbarkeit, des individuellen Geschmacks und wo und wie ich diesen Rauch anwende.

Für die Befüllung der Imkerpfeife wird in Deutschland schon seit vielen Jahren Tabak, Tabakabfälle in Form von gehäckselten Tabakrippen und Rauchtees verwendet. Das hängt auch damit zusammen, dass man im geschlossenen Bienenhaus arbeitete und der Rauch so einigermaßen angenehm sein sollte. Zur Verfeinerung des Geruches und in der Annahme den Bienen damit etwas Gutes zu tun, gab man dem Rauchermaterial sogar teilweise etwas Propolisstaub hinzu.

Mit der weiteren Verbreitung der Magazinbeute und der damit einhergehenden Freiaufstellung rückte der Smoker mit Blasebalg oder Gebläse immer mehr in den Vordergrund, weil man bei diesen großvolumigen Beuten auch mehr Rauch benötigte. Nun kam es nicht mehr so sehr darauf an, was man verräucherte, sondern dass dieses Material gut und anhaltend brannte, damit man lange damit arbeiten konnte. Der Rauch belästigt den Imker außerdem nicht, sondern verteilt sich in der umgebenden Luft.

Die Honiggäger früherer Zeiten im alten Europa und im heutigen Asien und Afrika bündeln noch immer Zweige mit Blättern, die einen starken Rauch entwickeln. Die Honiggäger im Himalaja ziehen diese Bündel mit hinauf zu den Nestern der *Apis dorsata* und schwenken sie so lange um die Wabe, bis die Bienen sie verlassen haben.

In Spanien verwenden viele Imker die dicken Stängel und Wurzeln des wildwachsenden Lavendel oder auch anderer Pflanzen, die gerade um die zu bearbeitenden Beuten wachsen.

In Deutschland werden teilweise Räucherpellets oder auch Mischungen verschiedener Abfälle angeboten. Manche nehmen auch zerbröckelte Isolierplatten, die im Smoker vor sich hin glimmen. Bei mir kommen seit vielen Jahren Hobelspäne aus der Tischlerei zum Einsatz. Dabei muss darauf geachtet werden, dass der Betrieb ausschließlich unbehandeltes einheimisches Holz verarbeitet. Die besten Erfahrungen habe ich mit Fichtenholzspänen gemacht. Bei der Verräucherung entwickeln sie einen weißen Rauch, der nicht unangenehm ist und der andere Vorteil ist, dass ich lange damit arbeiten kann, ehe ich nachfüllen muss. Und ein weiterer Vorteil ist der Preis, der fast bei Null liegt.

Auf Außenständen, die ich vor kurzer Zeit noch hatte, kam es oft vor, dass ich kein Räuchermaterial dabei hatte. Dann funktionierte die Befüllung mit Fichtennadeln oder trockenem Eichenlaub oder gar trockenem Gras genauso gut. Ein Smoker ist nicht wählerisch, wahrscheinlich aber der Imker.

Man muss dabei nicht wählerisch sein, denn für die Bienen bedeutet jeder Rauch das Gleiche, nämlich Gefahr.

Text und Fotos Klaus Nowotnick



Abb. 18 - Morsches Holz, Kiefernzapfen und trockene Maiskolben eignen sich ebenfalls für die Raucherzeugung.



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Tolle Aktionen im  
Online-  
Adventskalender  
unter  
www.bienenweber.de!*



*Unseren Kunden  
die besten Wünsche  
für Weihnachten  
und  
das neue Jahr!*

**Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)**

**Besuchen Sie unseren  
Weihnachtsmarkt**



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11% vol, 4,80 €  
ab 6 Fl. je 4,15 € ab 12 Fl. je 3,95 €  
ab 18 Fl. je 3,80 € ab 36 Fl. je 3,55 €

Honig Doppelbärchen, 100 g 1,50 €  
ab 50 Beutel 1,20 € ab 100 Beutel 0,85 €

Honig-Seife Natur 100 g, folienverp. 1,20 €  
ab 10 Stck je 1,00 € ab 20 Stck je 0,85 €

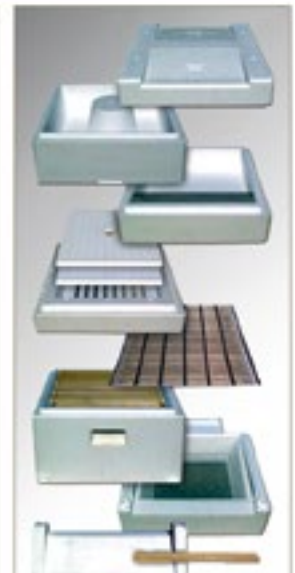
und viel mehr für Ihren Marktstand...



**Zanderbeuten** nach Dr.  
Liebig für 10 Waben und  
**DNM Beuten** für 12 W.



**Dadantbeuten** nach Br.  
Adam für 12 Waben mit  
modernstem Zubehör



**Segeberger Beuten**  
für DNM Waben  
garantiert von „stehr“

**Modernste Honigschleudern  
und Edelstahlzeugnisse** -  
Spitzenqualität in Verarbeitung  
und Preis-Leistung



**Unsere Rähmchen** stehen  
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.  
Wir bieten über **100 ver-  
schiedene Ausführungen**



**Honiggläser, Honigbärchen  
und Honigglasetiketten** -  
präsentieren Sie Ihre Qualitäts-  
produkte in besonderem Rahmen



**Bonbons mit Honig**  
100 g Beutel 1,50 €  
ab 10 Beutel je 1,10 €  
ab 50 Beutel je 0,90 €



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)



 <p><b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELITHERM®</b> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b> auch für Melezitosehonig geeignet <b>3 Jahre Garantie</b></p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds™</b> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtsystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b></p> <p><b>Rold's Wabendrahtanker</b></p>	
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p><b>Carnica-Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.imkerladen.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15:00 bis 18:00 Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGINGBR</b> Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuering.de</p>

**Jetzt Katalog anfordern**

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 \* Mo. Ruhetag

www.bivo.de Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email:versand@bienen-voigt.de

<p><b>Blütenpollen</b> Top-Qualität Queenspoll <b>NEUE ERNTE !!</b> ab 5 kg auf Anfrage ab 10 kg auf Anfrage ab 25 kg auf Anfrage</p>	<p><b>Bienenwachs-Pastillen</b> mit Zertifikat goldgelb 100% Spitzenqualität ab 1 kg 13,90 €/kg ab 25 kg 12,80 €/kg gelb technisch zum Kerzengießen ab 1 kg 7,05 €/kg ab 25 kg 6,75 €/kg</p>	<p><b>Propolisstücke - EU -</b> nur: €/kg 89,00 <b>Propolislösung 20%</b> 1 l € 56,40 in Flaschen zu 20ml ab 10 Stück 2,49 €/St. ab 50 Stück 2,29 €/St.</p>	<p><b>Honig Lippenstift</b> per St. € 1,95 ab 12 St. € 1,54/St.</p>	<p><b>Honig Gelée Royal Shampoo</b> 250 ml per St. € 3,55 ab 12 St. € 3,01/St. ab 24 St. € 2,68/St.</p>
<p><b>Gelée Royal</b> 100% frische Qualität mit CAP-Analyse+ Nirtofugane, etc.. kg € 69,95 ab 5 kg € 65,95 größere Menge auf Anfrage</p>			 <p><b>Propolis Lippenstift</b> per St. € 2,05 ab 12 St. € 1,58/St.</p>	
<p><b>Honig-Doppelbärenchen</b> 100 g Tüte € 1,50 ab 50 Tüten € 0,88 ab 100 Tüten € 0,86 mit 10 Vitaminen</p>	<p><b>BIVO PRO</b> in der praktischen Kunststofftube <b>TOP Produkt</b></p>	<p><b>Wärmeschrank für 40 kg Hobbock</b> bestehend aus: - Deckel - 2 Zargen - Wärmemeister (ohne Hobbock) 220V / 50 W <b>nur € 214,90</b> Wärmemeister solo € 165,-</p>	<p><b>Propolis Zahncreme</b> 75 ml Tube per St. € 3,60 ab 12 St. € 2,90/St.</p>	<p><b>Honig-Feinseife</b> Karton (78 St.) per St. € 0,85 3 Karton (234 St.) per St. € 0,62</p>
<p><b>"Perga" Bienenbrot</b> Packung 1000g kg € 64,50 ab 20 kg € 52,90/kg</p>	<p>Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal ab € 0,75 bei Abnahme von 1000 Stück</p>			<p><b>Propolis-Lutsch-Pastillen</b> 45 Stück/Dose mit Zitronenaroma und Vitamin C 4 Pastillen enthalten: 100% RDA an Vitamin C! je Stück € 2,50 /St. ab 25 Stück € 1,80 /St.</p>

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)